

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
der Technischen Universität Graz

II

7393012





LEIPZIG
DRESDEN
CHEMNITZ
REGENSBURG

Band 2

Vorwort zu den Skizzen:

Im folgenden finden sich eine Reihe von reproduzierten Skizzen, die während der Arbeit an diesem Projekt entstanden sind. Sie sollen die Entwicklung des Projektes illustrieren und so auch zum Verständnis mancher Eigenheiten des Projektes beitragen. Dabei ist zu bemerken, daß es sich hierbei um eine manchmal zufällig getroffene Auswahl aus einem reichen Fundus handelt. Nichtsdestoweniger bin ich der Meinung, daß dabei so manch eine Idee, ein Denkansatz, treffender wiedergegeben werden kann, als dies auf dem konventionellen - Weg einer sachlichen Projektdokumentation möglich ist.

Skizzenbuch

UB-TU GRAZ



+F29676302

HAPP Silbernes Lug. diploma

II
73.930

2.

Band 5

Skizzenbuch

Universitätsbibliothek
der Technischen Universität Graz

1990-05-04

90 p 3222

HAPP Silbernes Lug. diploma

II
73.930

2.

Band 5

Skizzenbuch

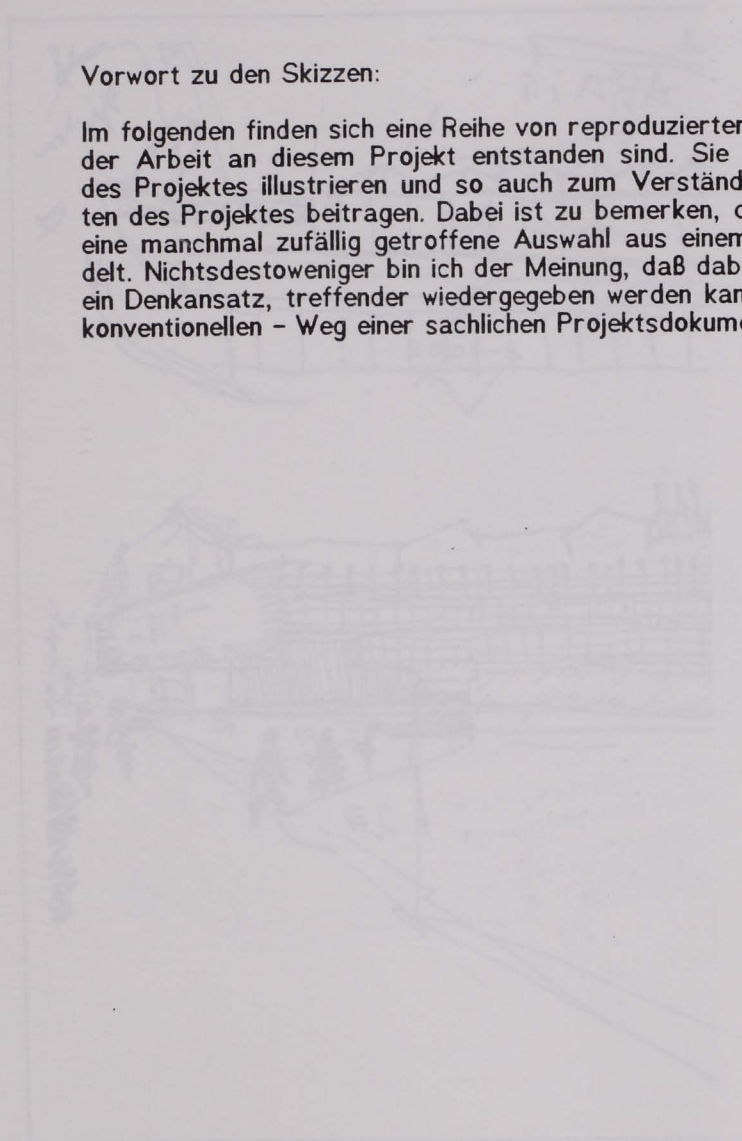
Universitätsbibliothek
der Technischen Universität Graz

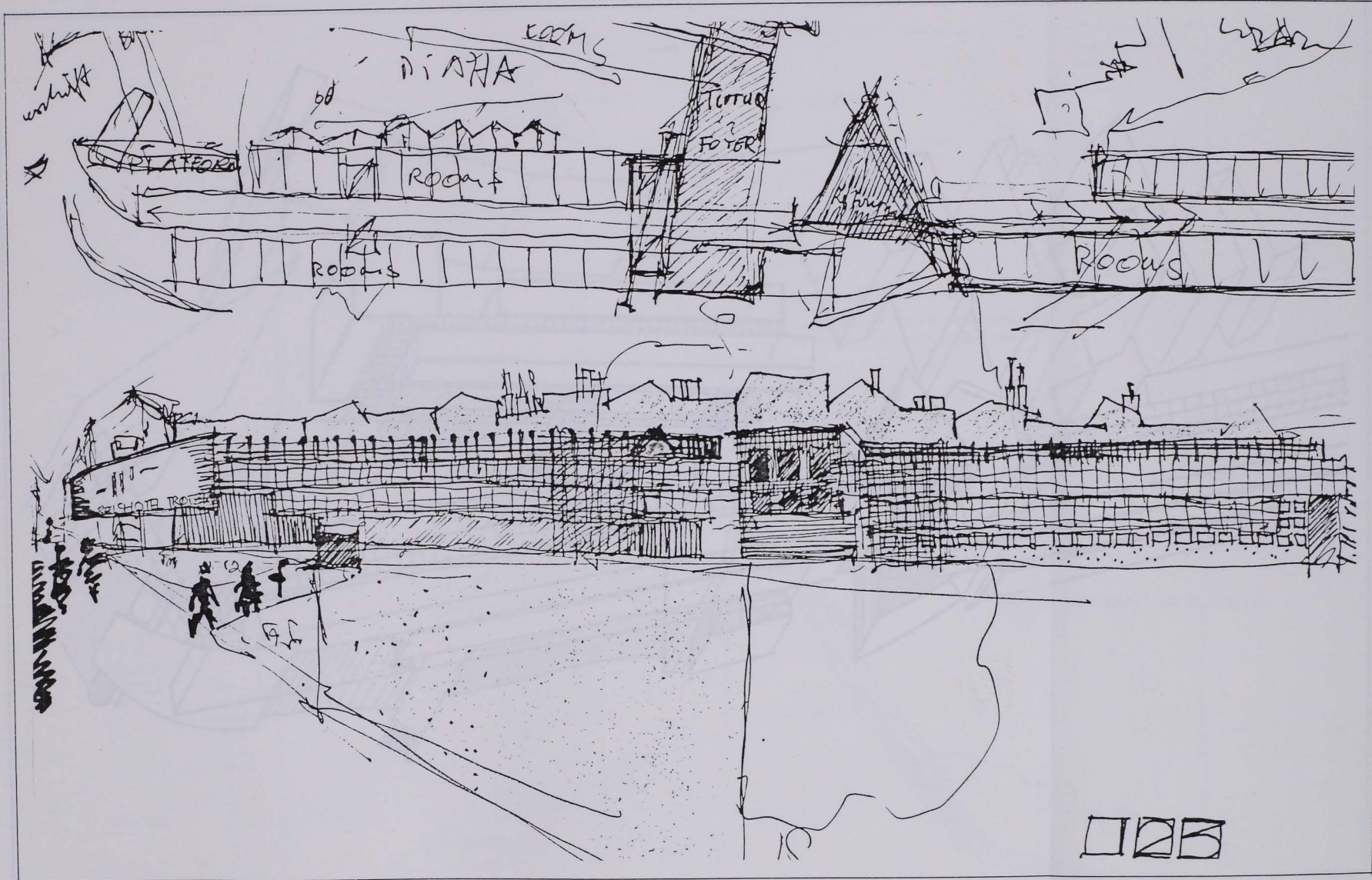
1990-05-04

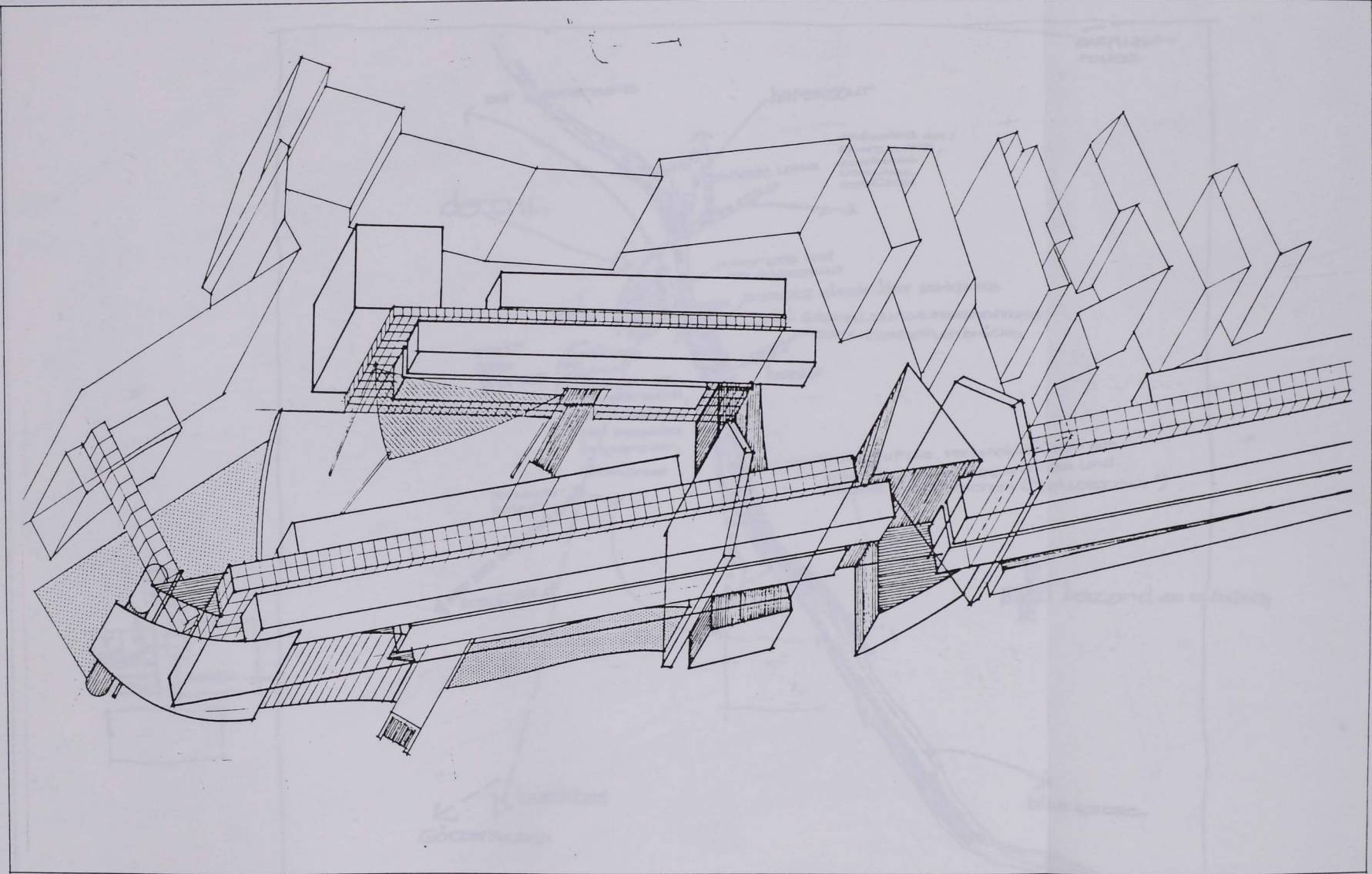
90 p 3222

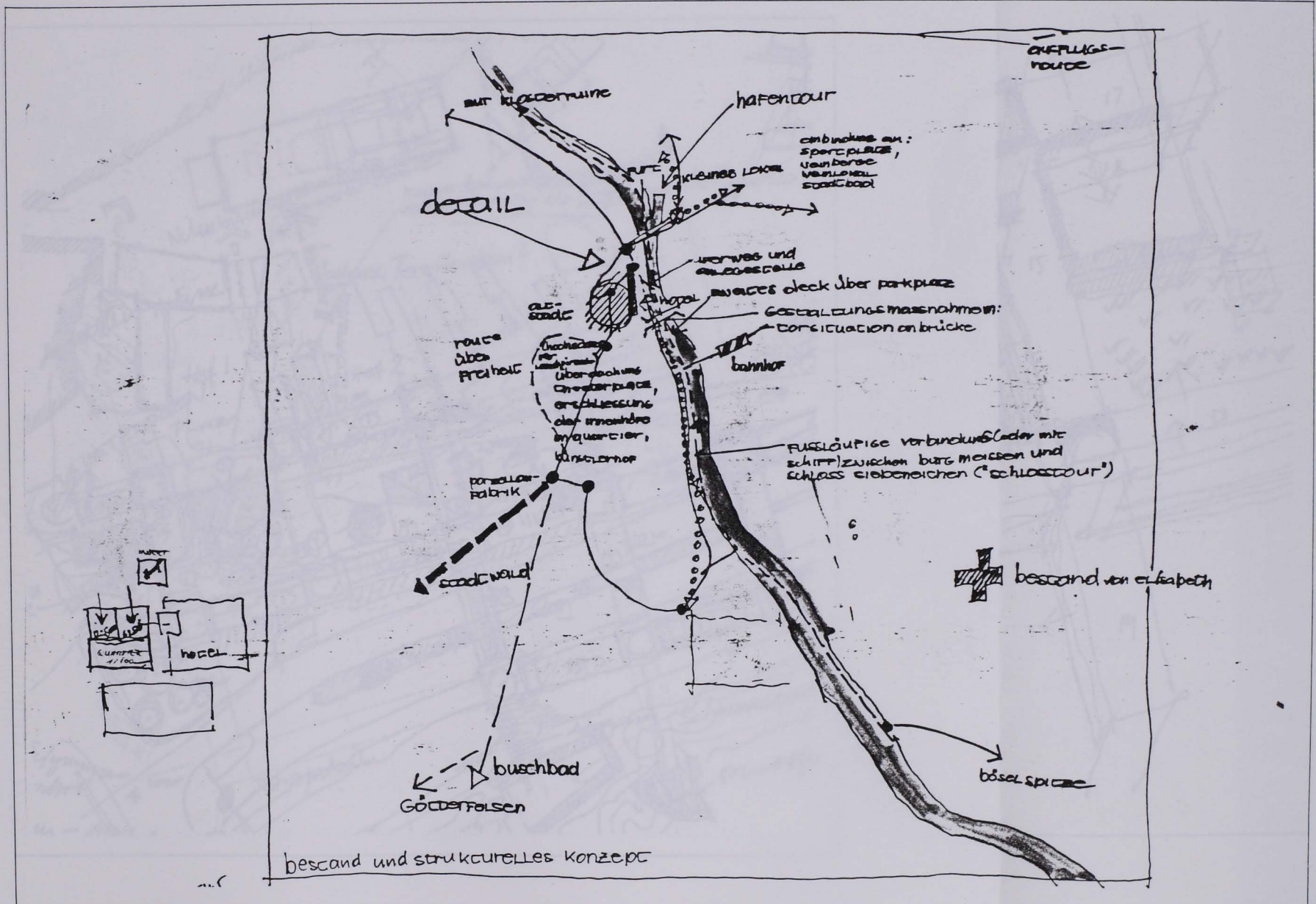
Vorwort zu den Skizzen:

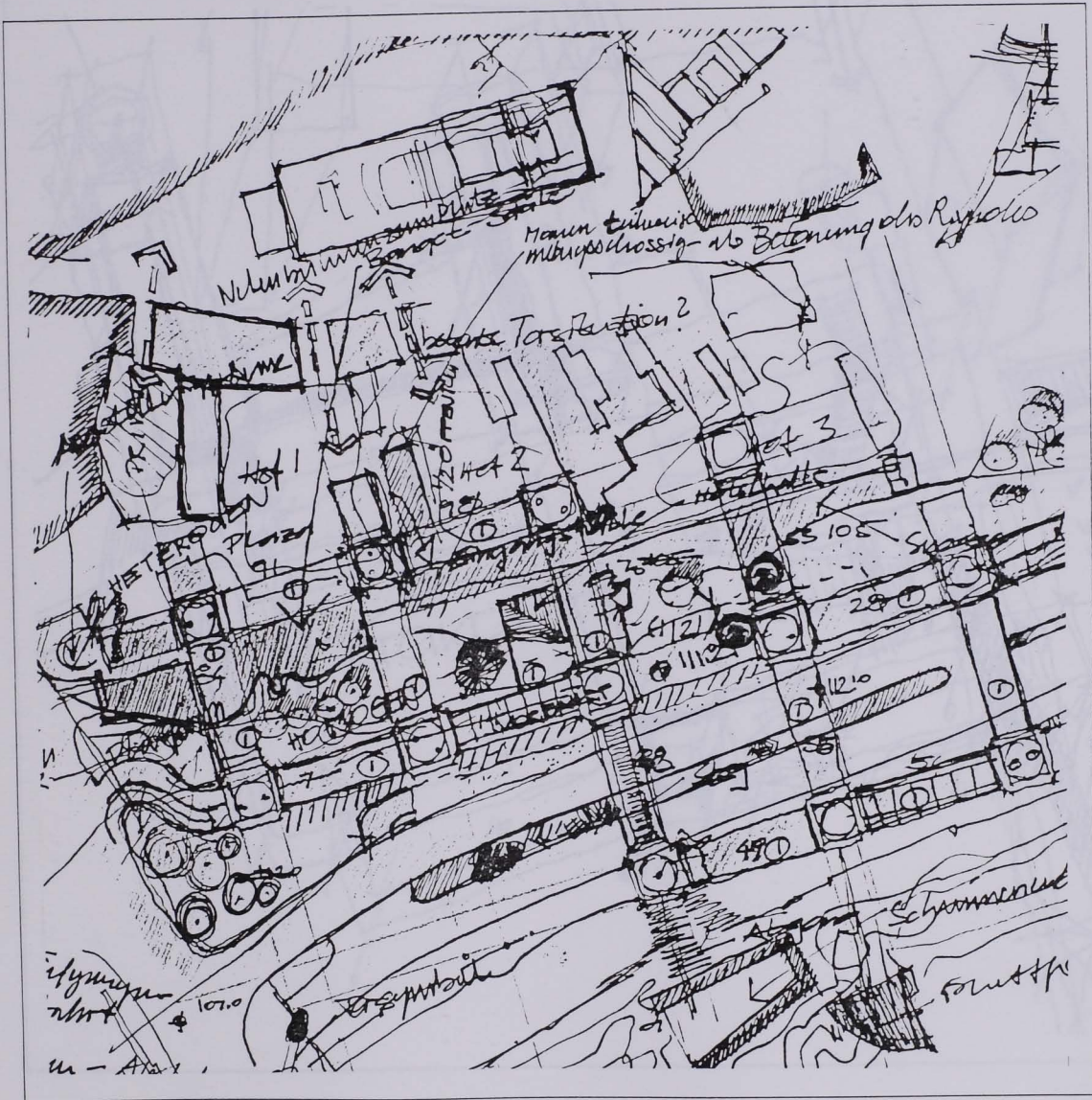
Im folgenden finden sich eine Reihe von reproduzierten Skizzen, die während der Arbeit an diesem Projekt entstanden sind. Sie sollen die Entwicklung des Projektes illustrieren und so auch zum Verständniß mancher Eigenheiten des Projektes beitragen. Dabei ist zu bemerken, daß es sich hierbei um eine manchmal zufällig getroffene Auswahl aus einem reichen Fundus handelt. Nichtsdestoweniger bin ich der Meinung, daß dabei so manch eine Idee, ein Denkansatz, treffender wiedergegeben werden kann, als dies auf dem - konventionellen - Weg einer sachlichen Projektdokumentation möglich ist.

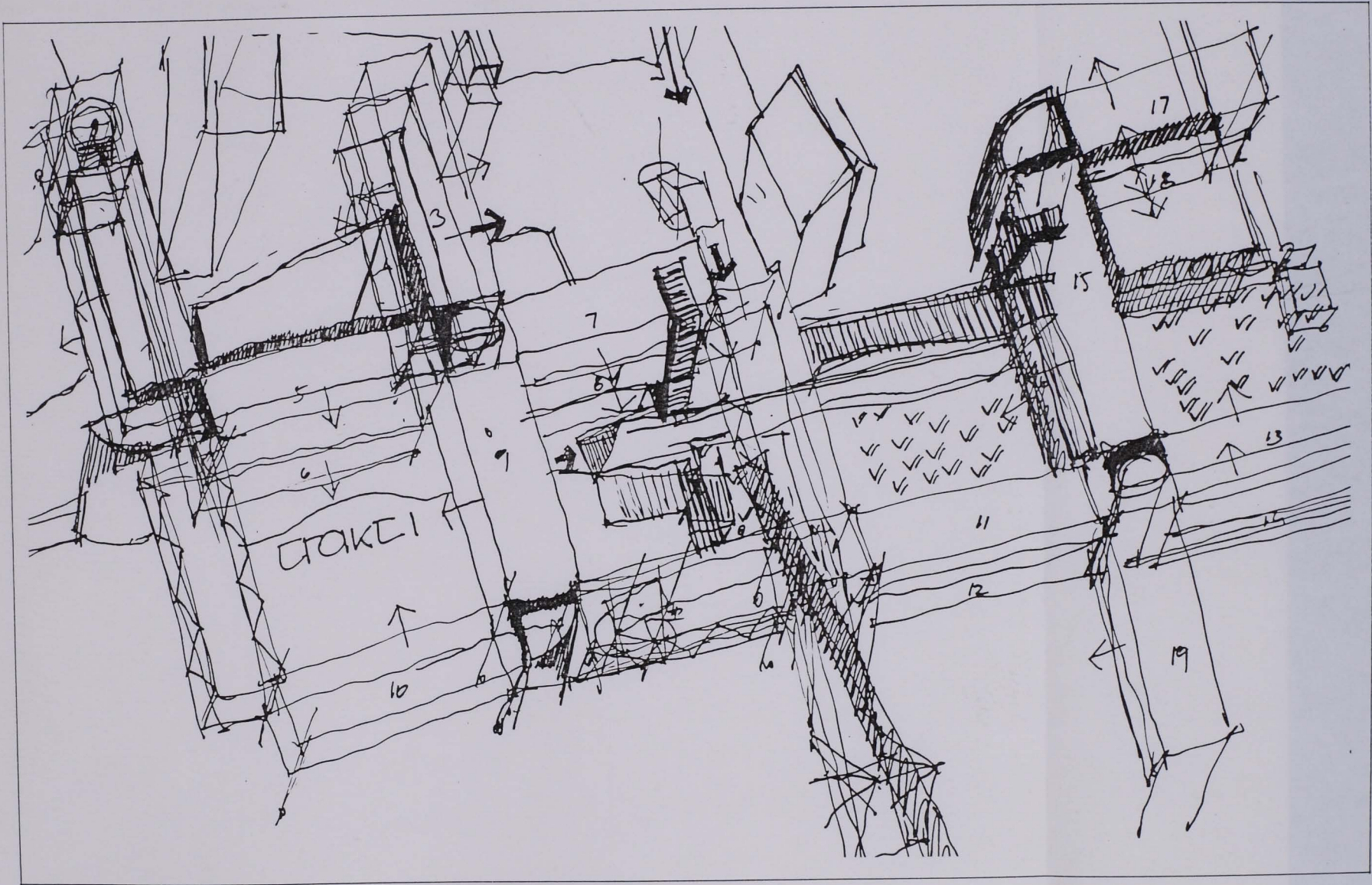


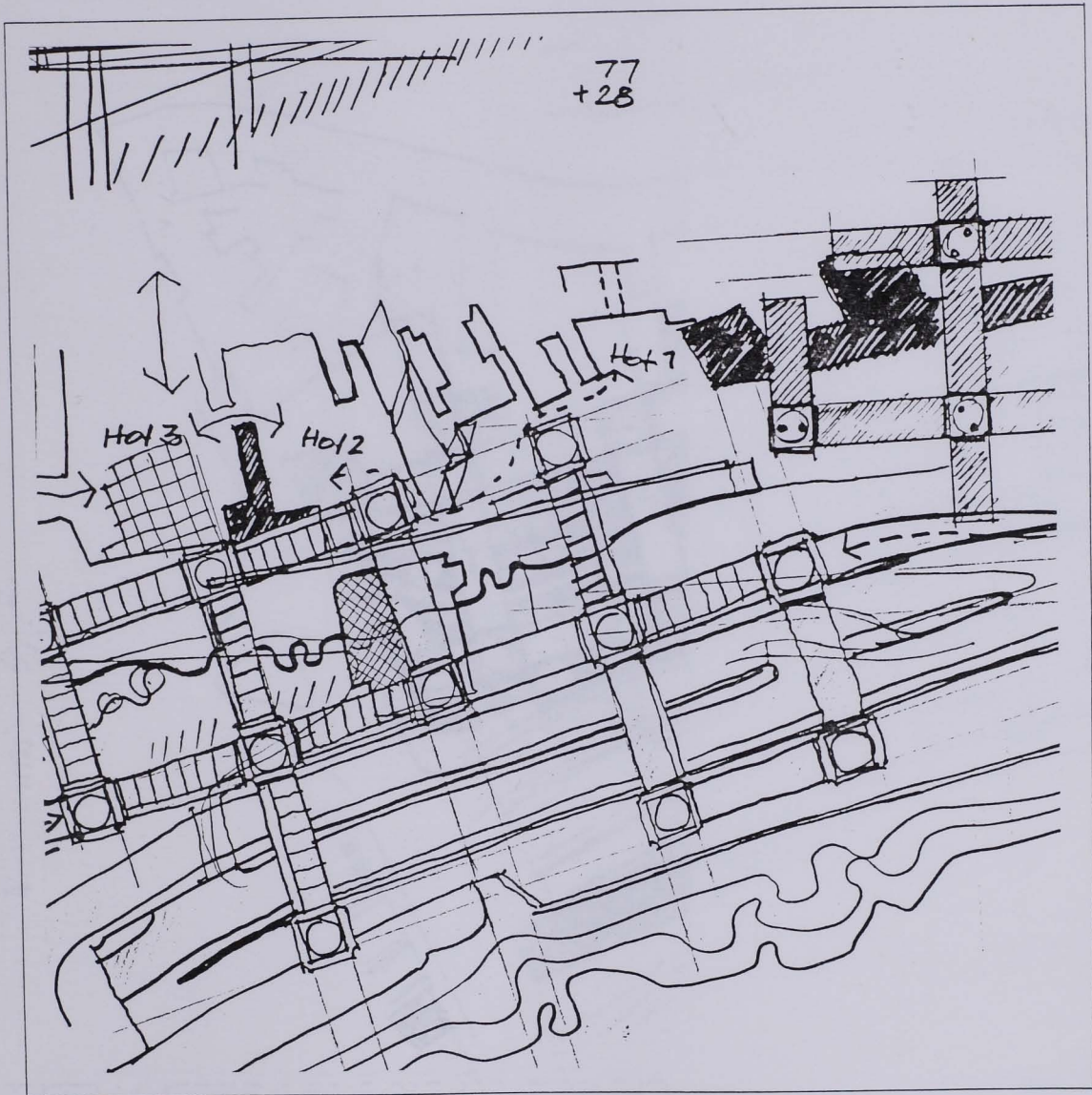


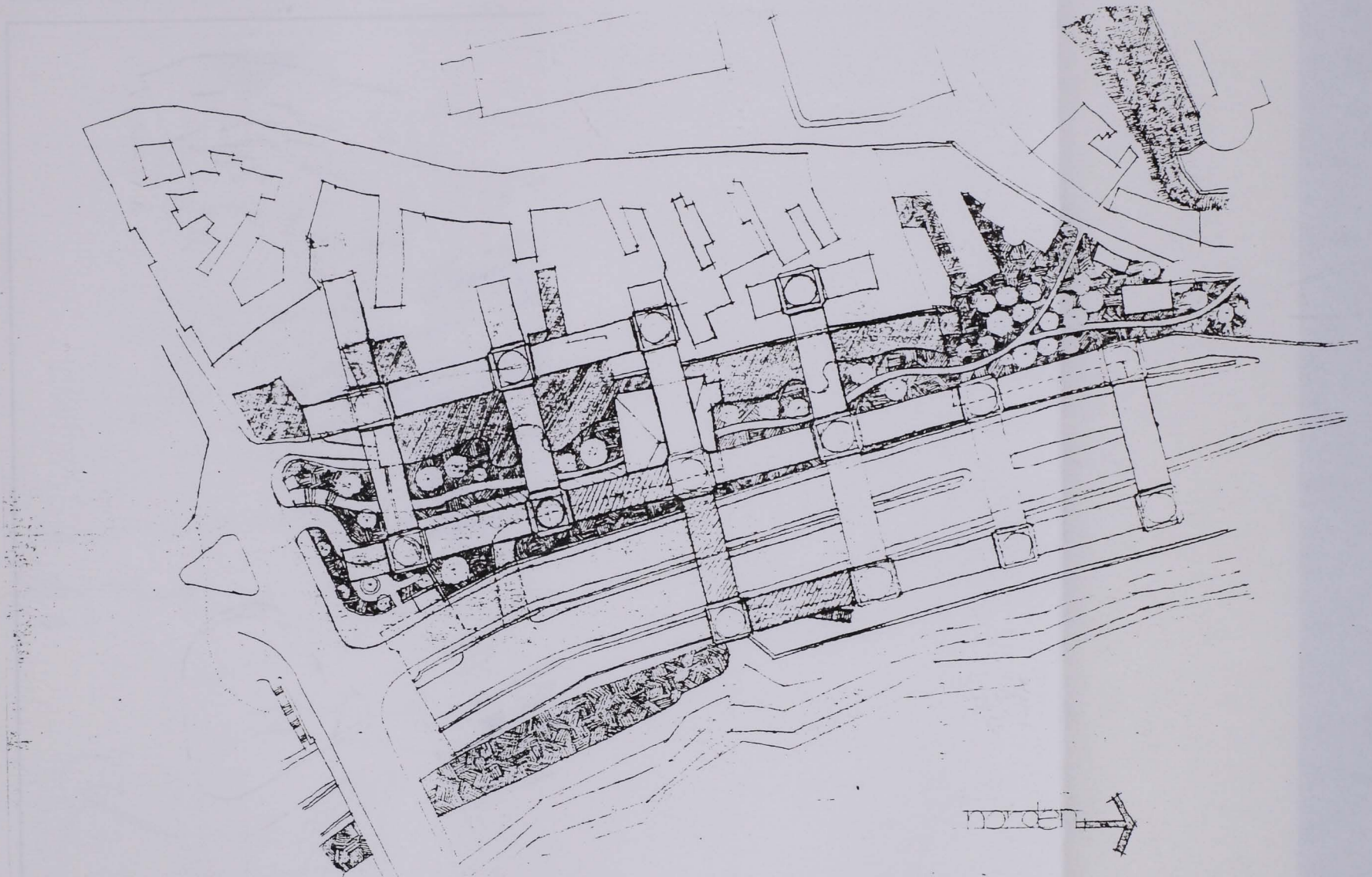






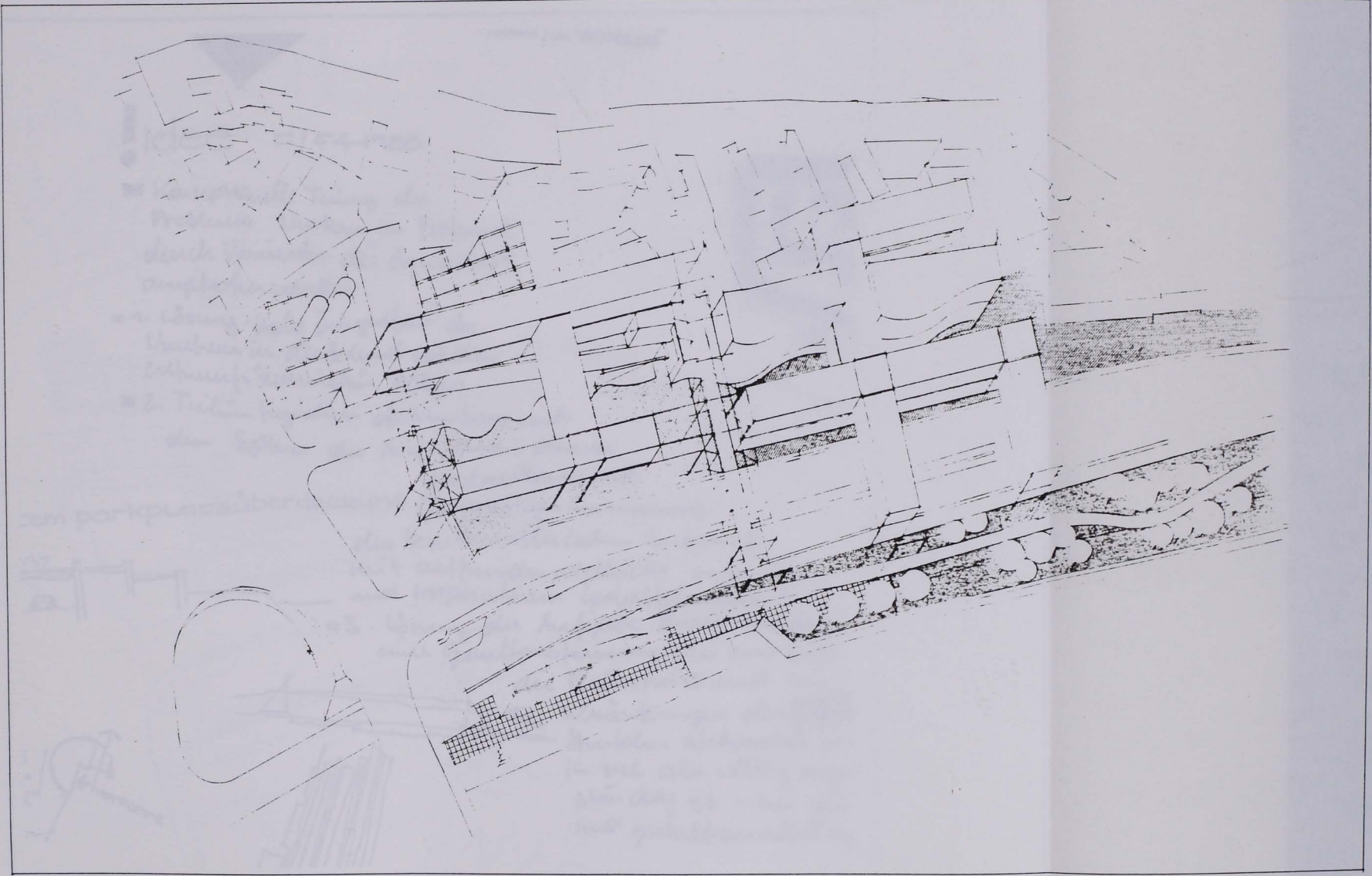






Entwurfphase für Meissen - Projektstudie 02

103-273, 1968



! Idee = / 54. 1988

- Konzeptuelle Teilung des Problems Nutzung von Bestand durch Verändern der äquivalenten Ausprägung werden:

- 1. Lösung: totale Inhabitation¹ des Nutzers im den Bestand mit den entsprechenden Funktionen folgen.

- 2. Teilung Funktionen des Nutzers unter dem System des Aufnehmens dieser Gestaltungsmerkmale und

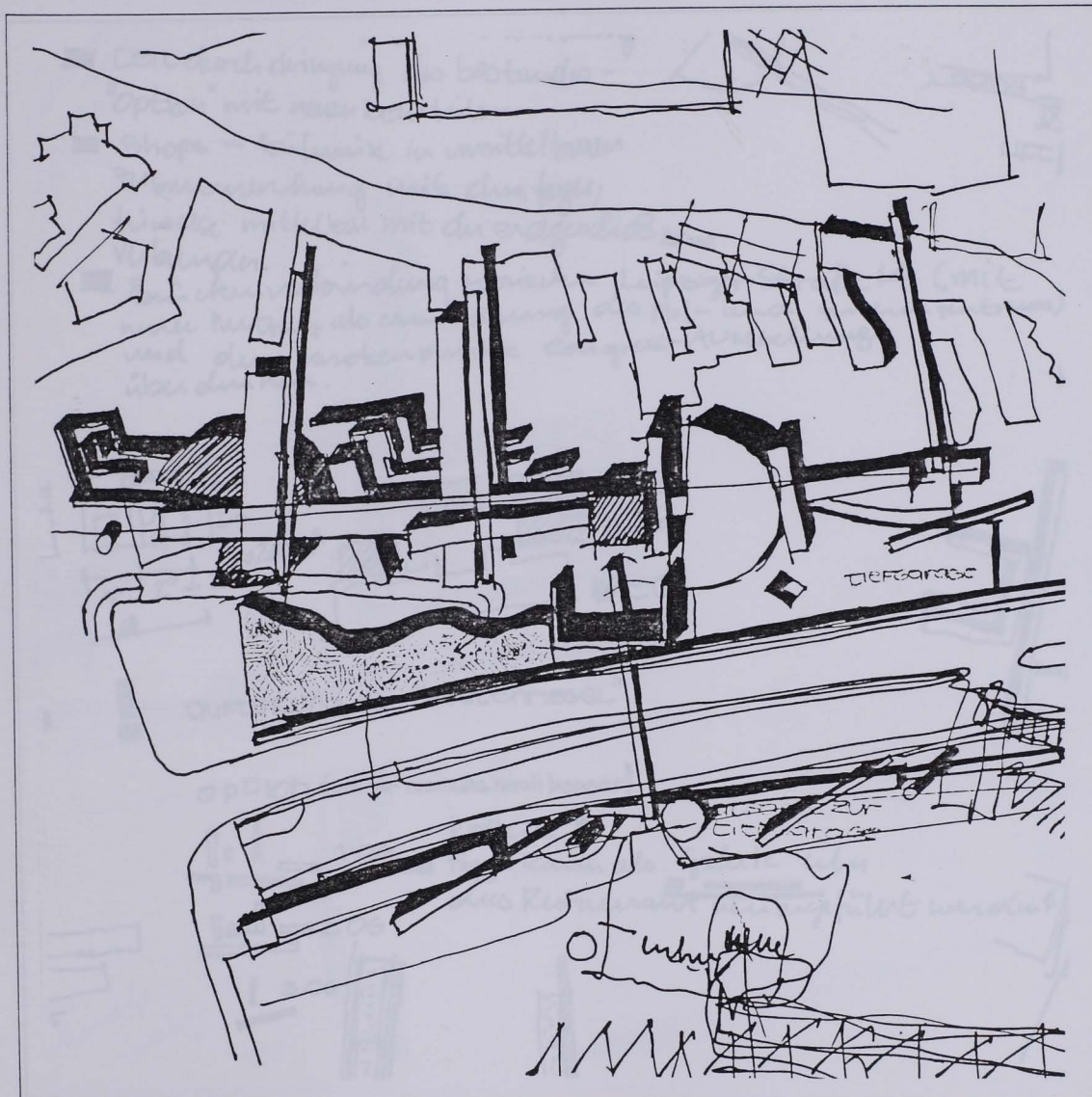
dem parkplatzüberdeckung gleichzeitiger Erweiterung des baukünstlerischen Aufbaus

mit entsprechenden, vielleicht anderen und imperativen Gestaltungselementen.²

- 3. Lösung der Aufgabe durch Schaffung einer Gestaltungsformung, die zwar auf die Bedürfnisse und An-

sprüchen der ~~Benutzer~~ ^{gestalt} Struktur zurückverweist wie in sich aber völlig eigenständig ist - bei gleicher Gestaltungsanforderung

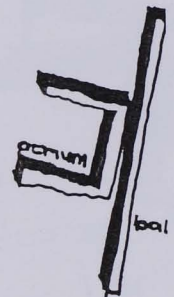
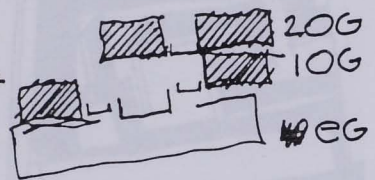
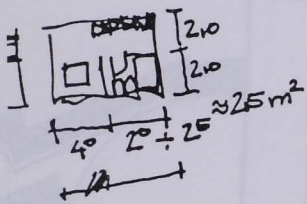
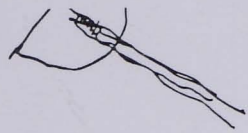




Teil durchdringung des bestehenden - "option" mit neuen bearbeiten.

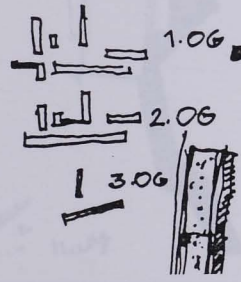
Shops - teilweise in unmittelbarer Zusammenhang mit dem foye, teilweise mittelbar mit der erdgeschossezone verbunden.

Brückenverbindung zwischen Leipziger Straße 14 (mit neuer Nutzung als Erweiterung des Mal- und Zeichen zentrums) und dem Knotenpunkt Congress-Ausstellung überbrücken.



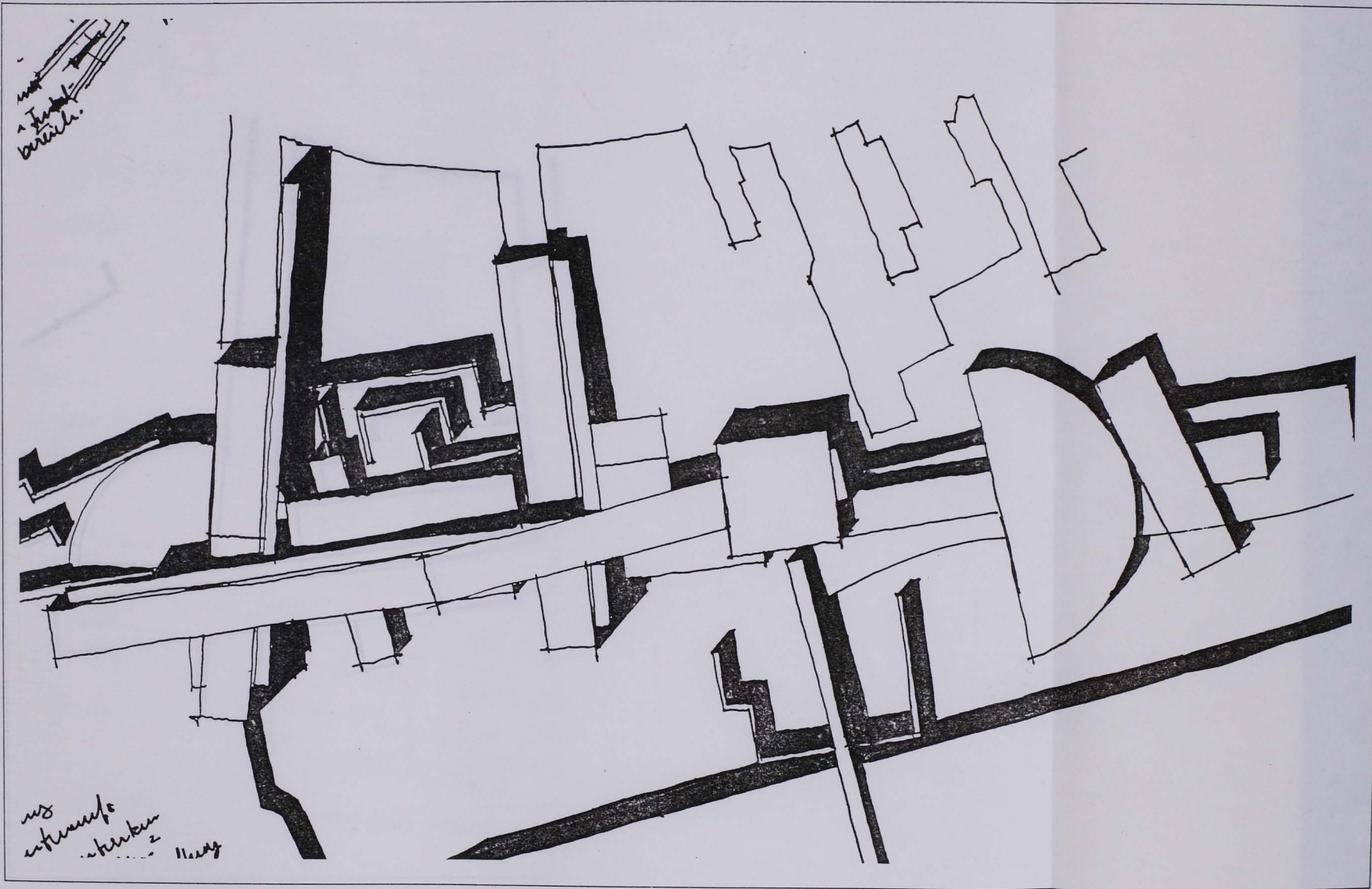
! AUFBILDUNG der "bettenriegel"

OPTION (meiner meinung nach besser)



Vorteil: Foye kann als Galerie über das Restaurant neueingeführt werden





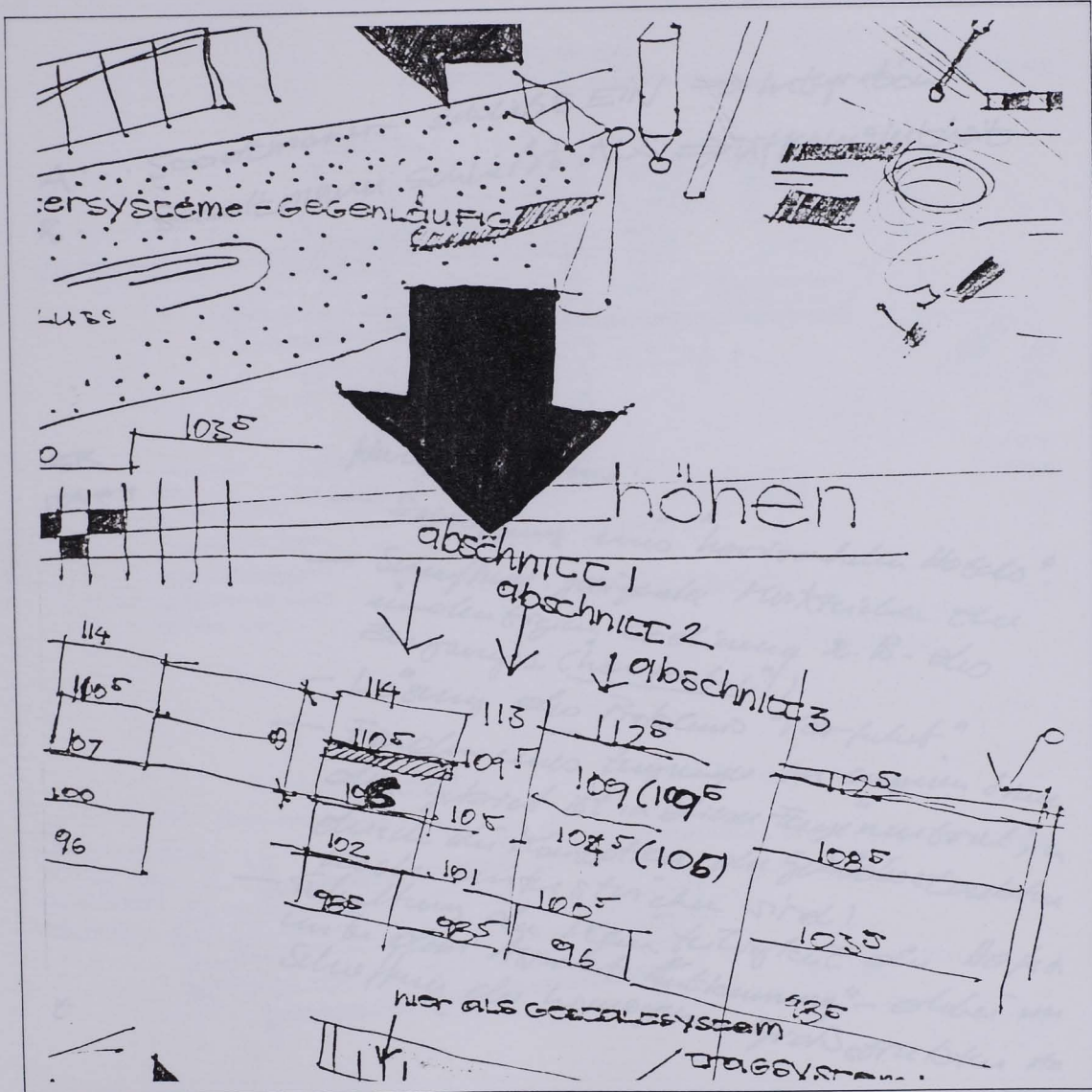
mit 1/2
brücke.

no
entrance
2
Heavy



? baukörper
auf die gr
abstimmen

? der "riess"



- A... Stadtmauer schließt EIN \Rightarrow Integration
 B... Stadtmauer schließt AUS \Rightarrow Differenziertheit

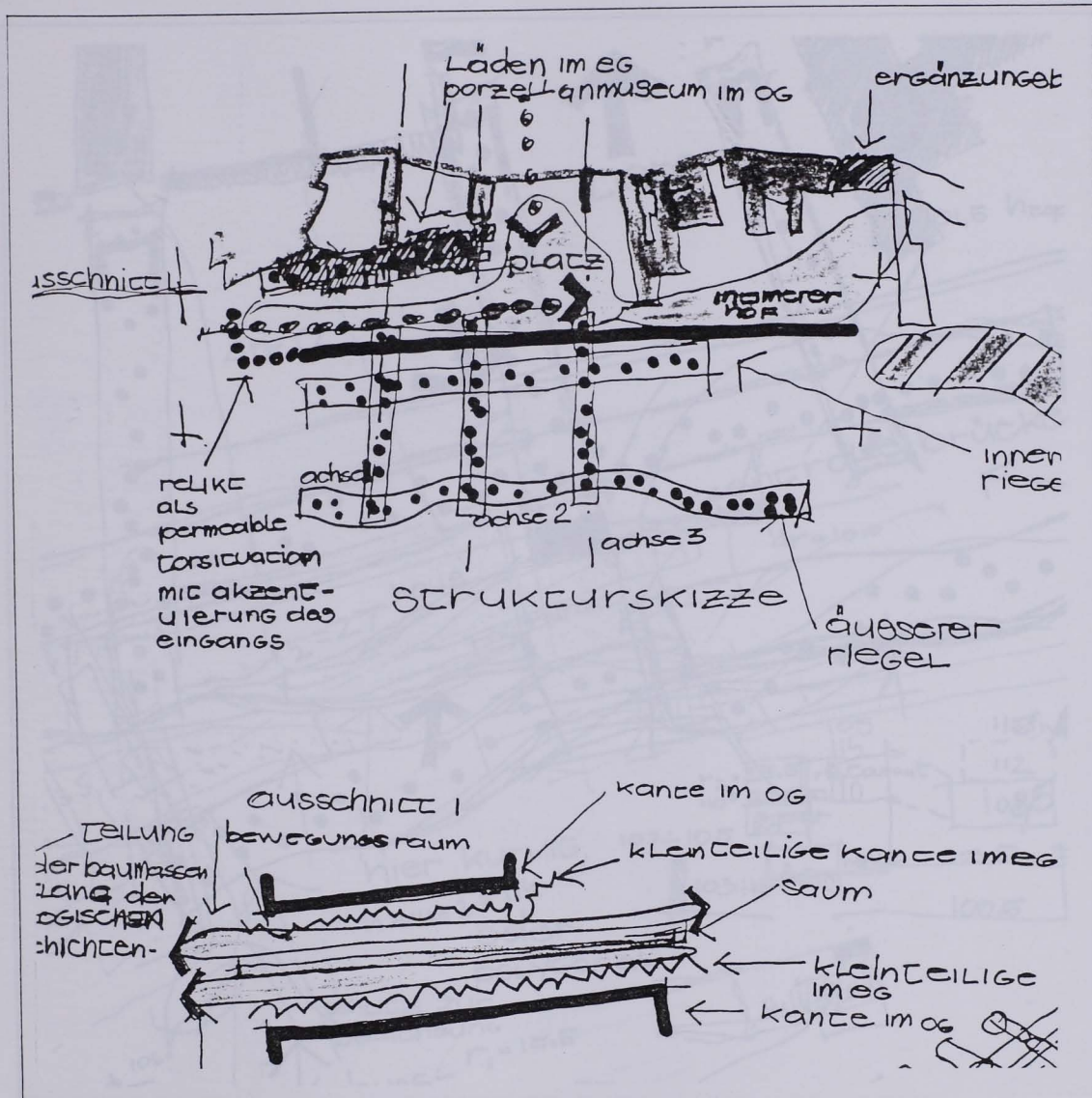
HER

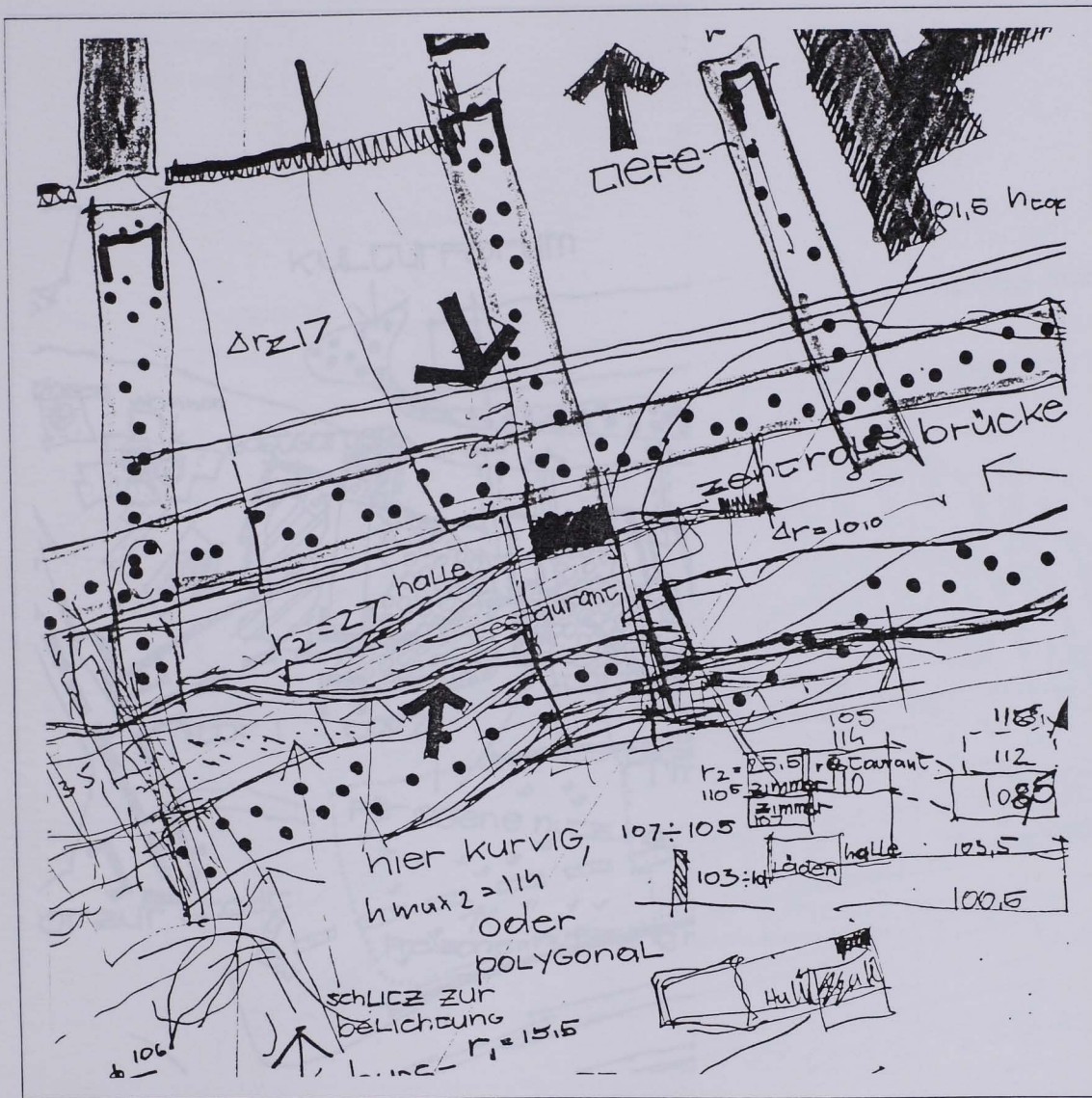
ITAFIT







Hauptprobleme:

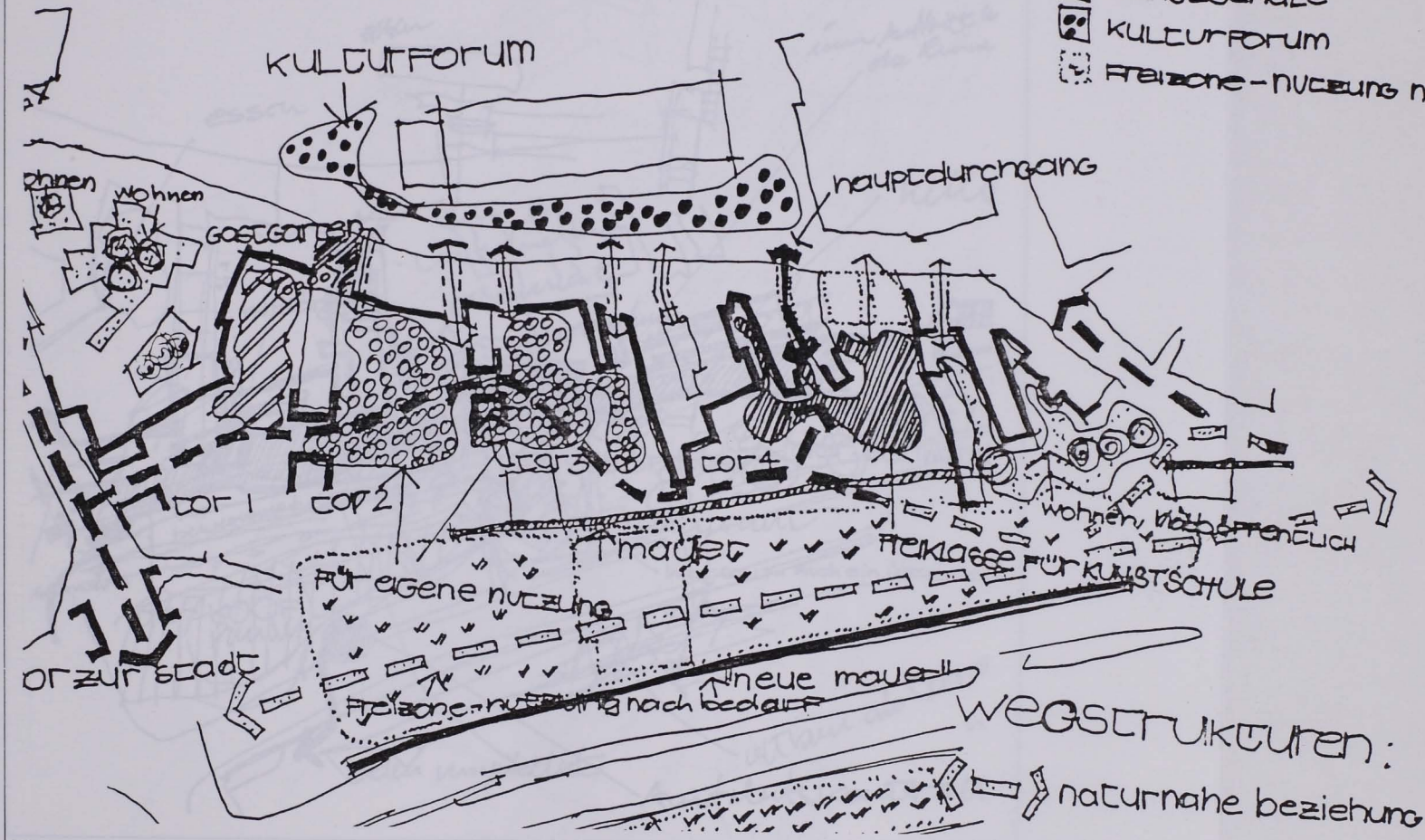
- Schaffung eines "horizontalen Netzes"
- Schaffung geeigneter Marktwerte zur inhaltlichen Codierung z. B. des Zugangs. (Charakteristika!)
- Lösung des Problems "Verlust"
- Finden eines Zugangs im eigenen Sinne, der Gebot ist in dieser Form "neutral"; er durch die Konzepte der Gebotsstruktur noch unterstrichen wird!
- Schaltung der Verantwortung der Akteure um den Aspekt "Entscheidung" - dabei im Schaffung des homogenen Großstruktur etc

t





-  wohnen
-  gastronomie
-  eigenbedarf
-  kunstschule
-  kulturforum
-  freizeit-nutzung nach bedarf



KULTURFORUM

hauptdurchgang

GASTGARTEN

COP 1

COP 2

COP 3

COP 4

für eigene nutzung

Freizeit-nutzung nach bedarf

neue mauer II

wohnen, nachbarnlich

Freiklasse für KUNSTSCHULE

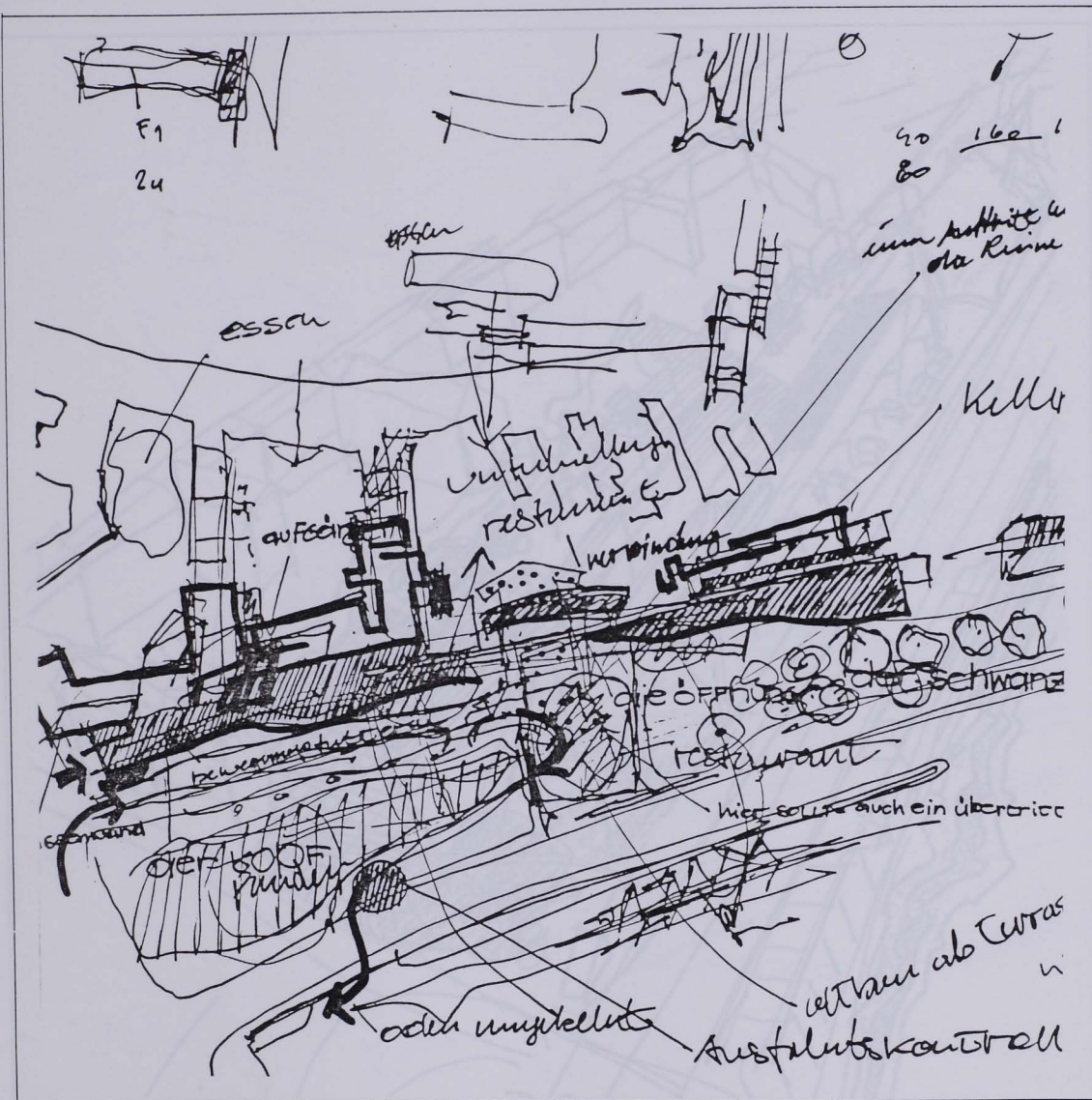
WEGSTRUKTUREN:

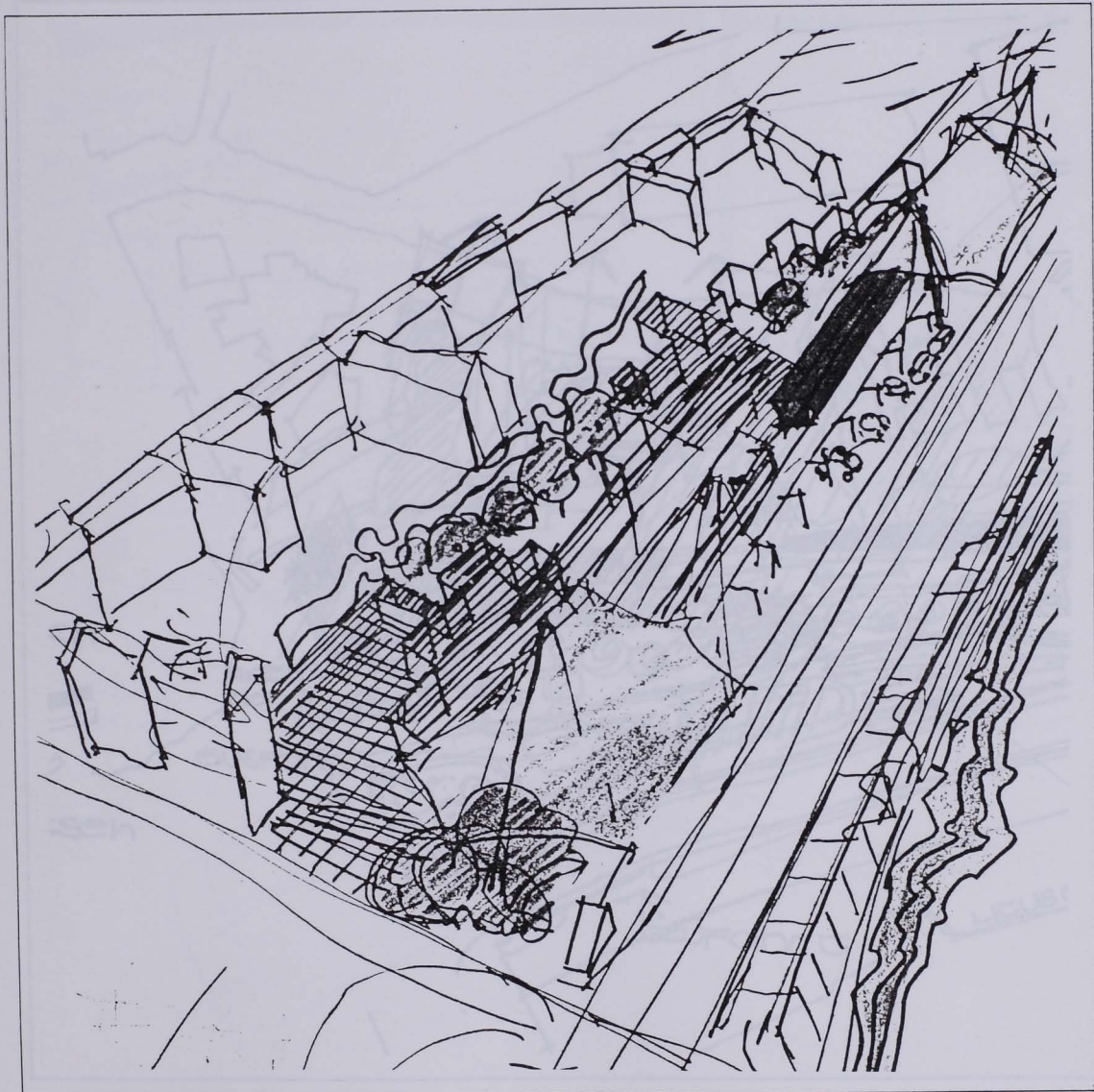
naturnahe beziehung

OR zur Stadt

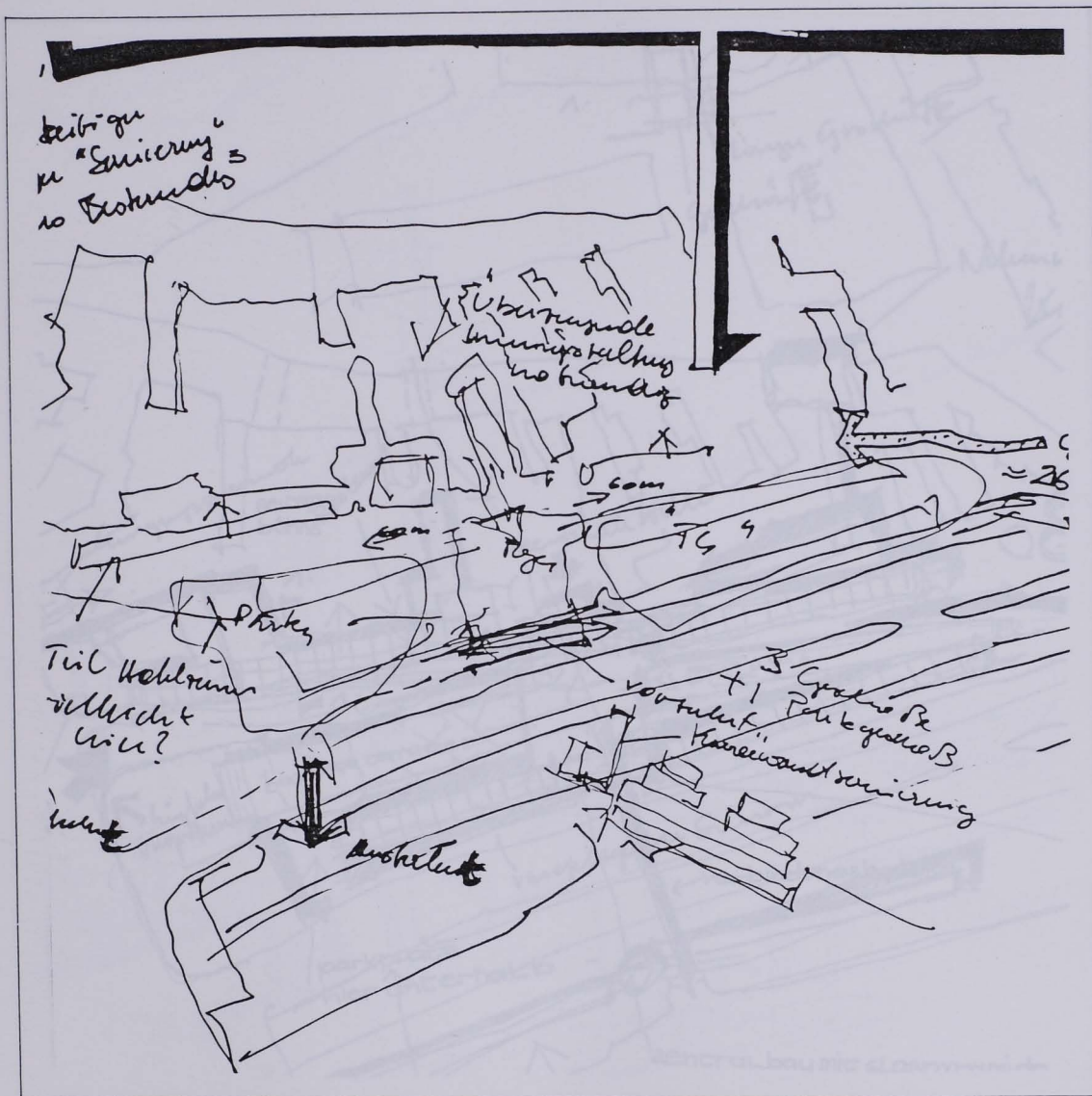
wohnen

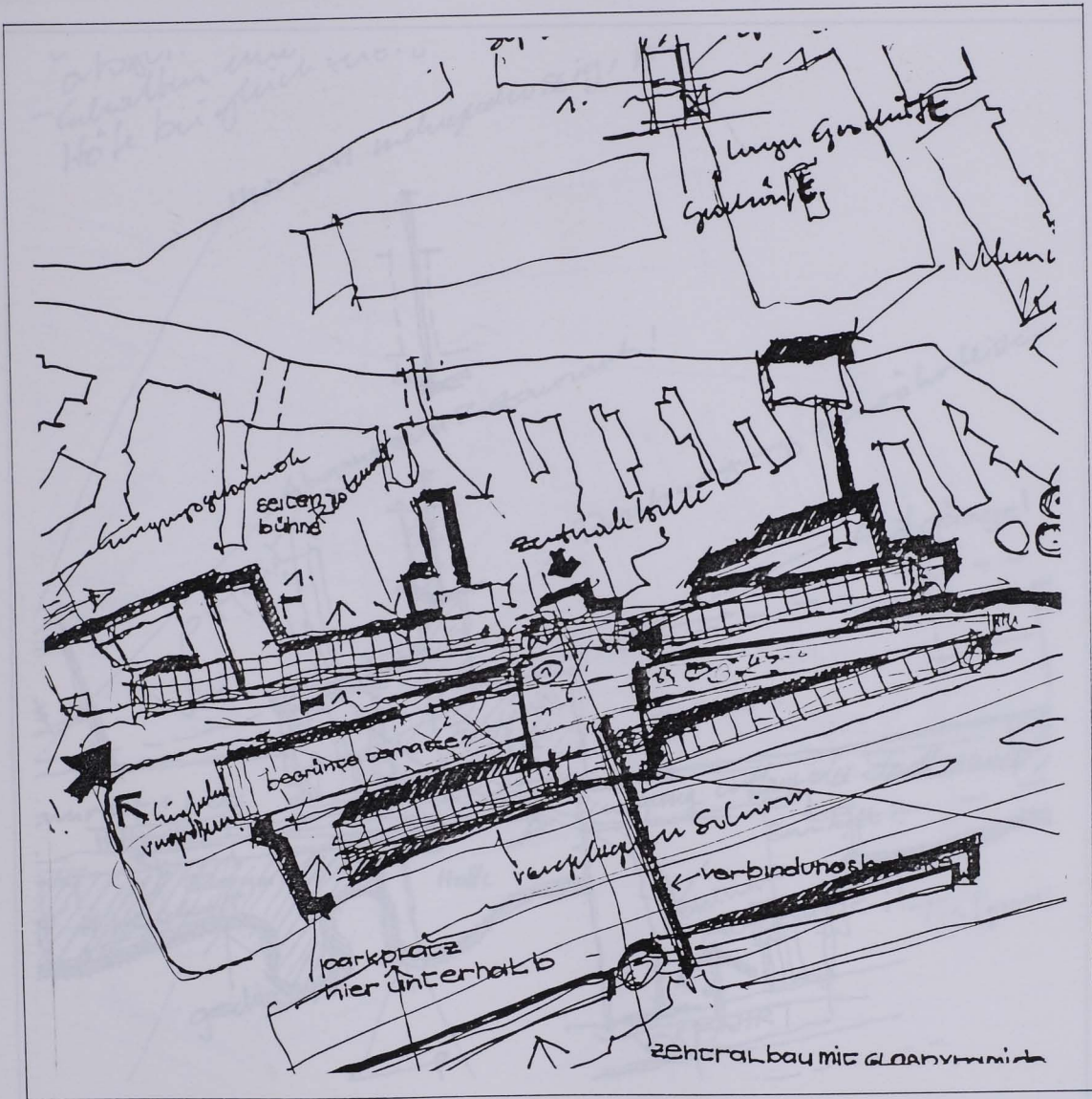
wohnen





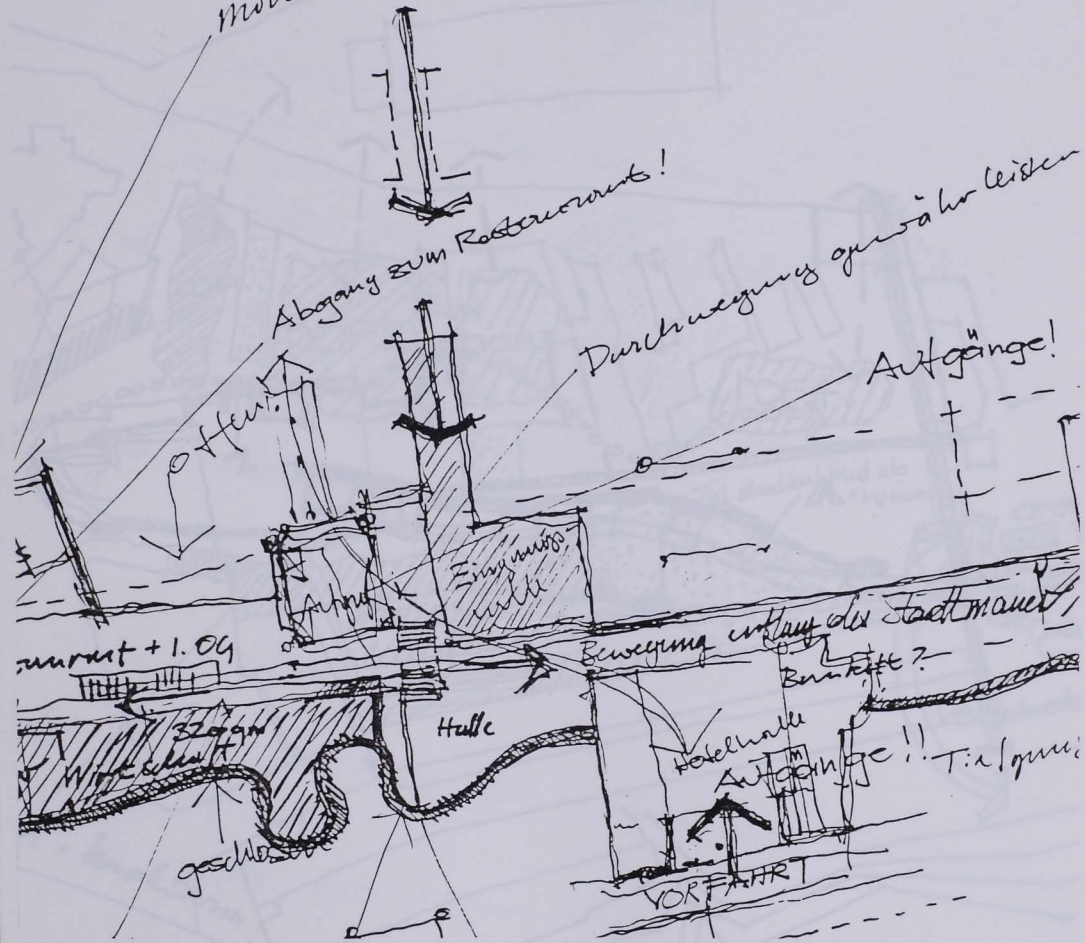


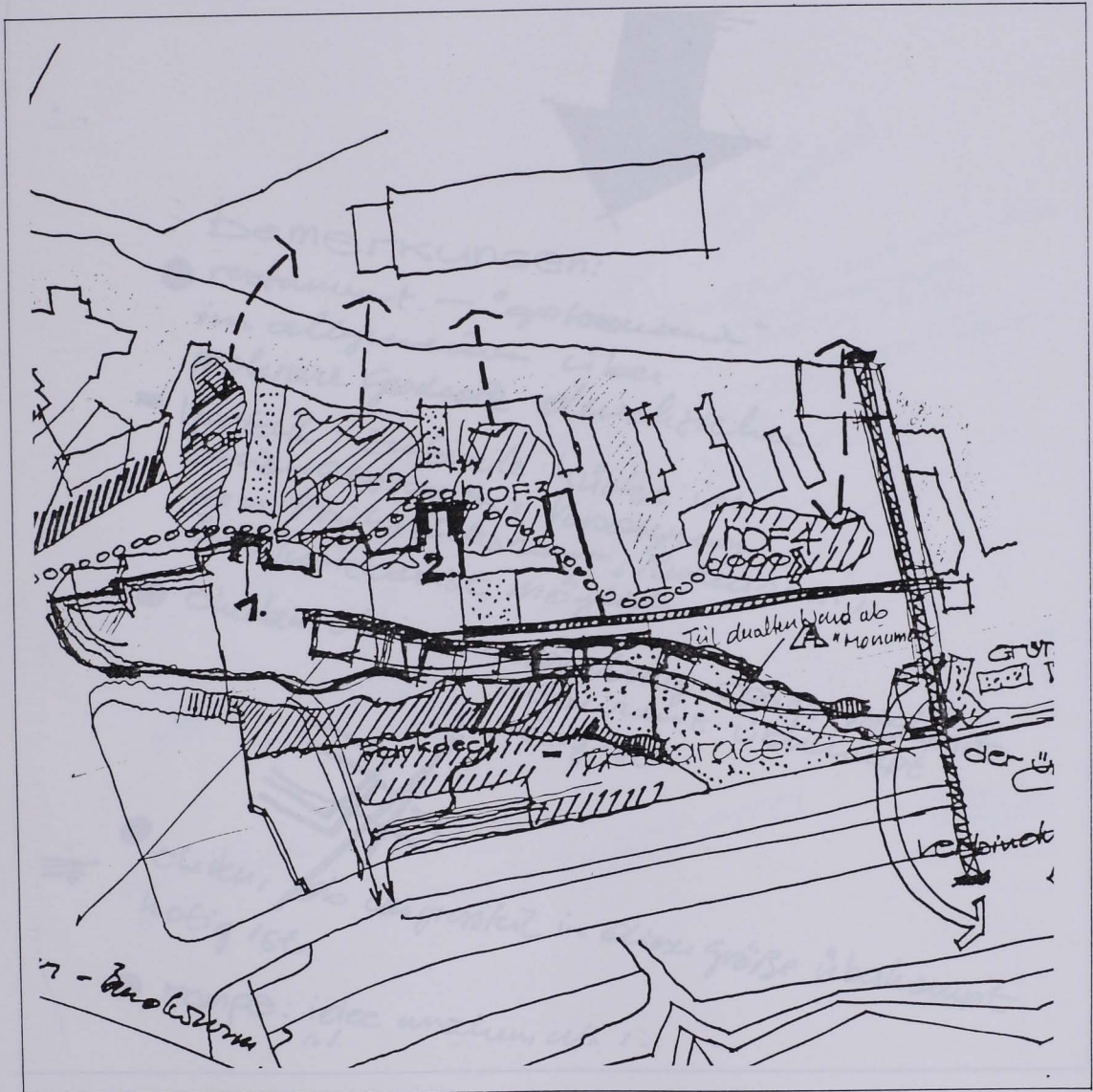




abstr. -
- Galerien und
Höfe bei gleichzeit. u.

immer mehrpatiosig, 1011-





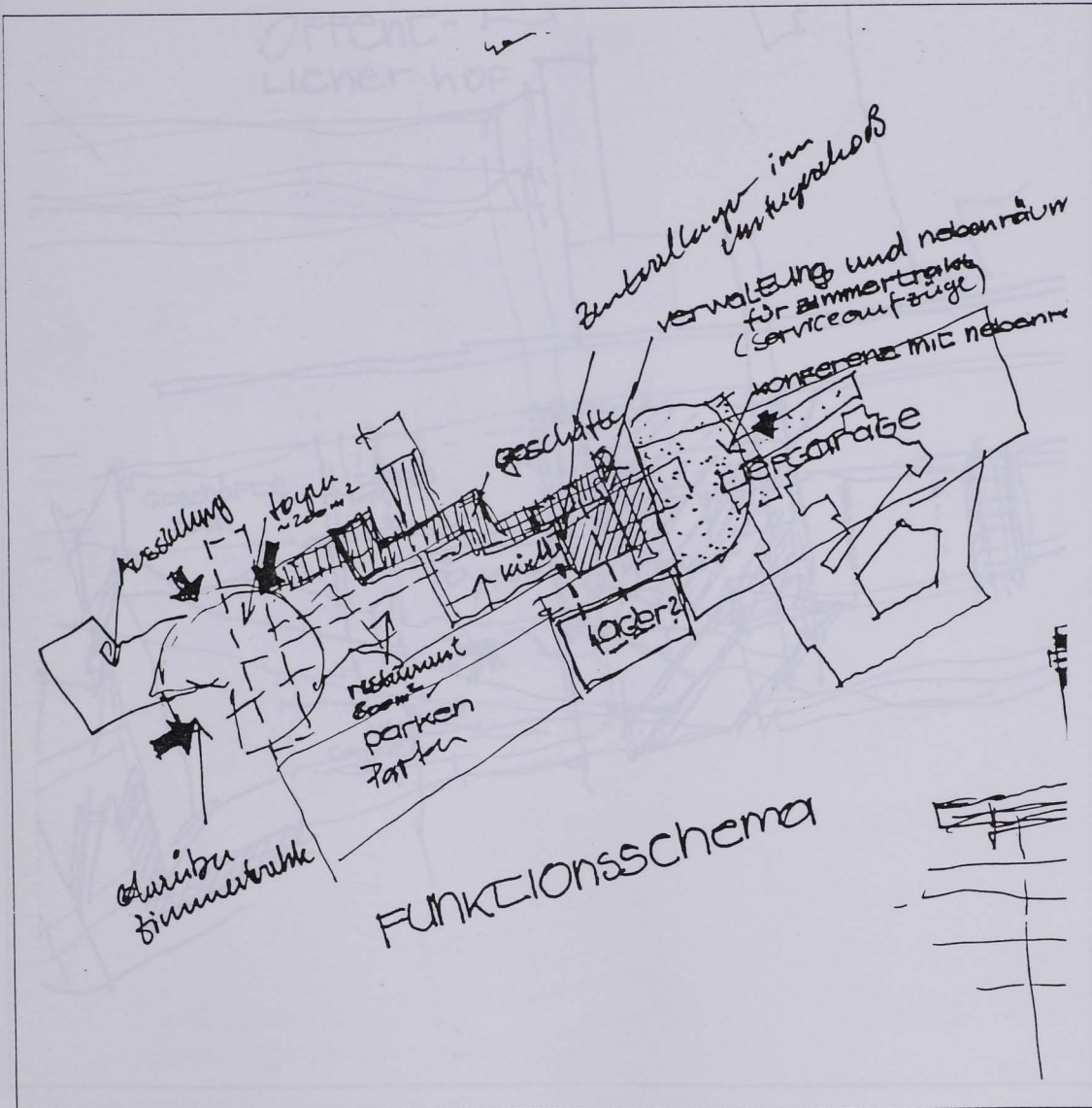


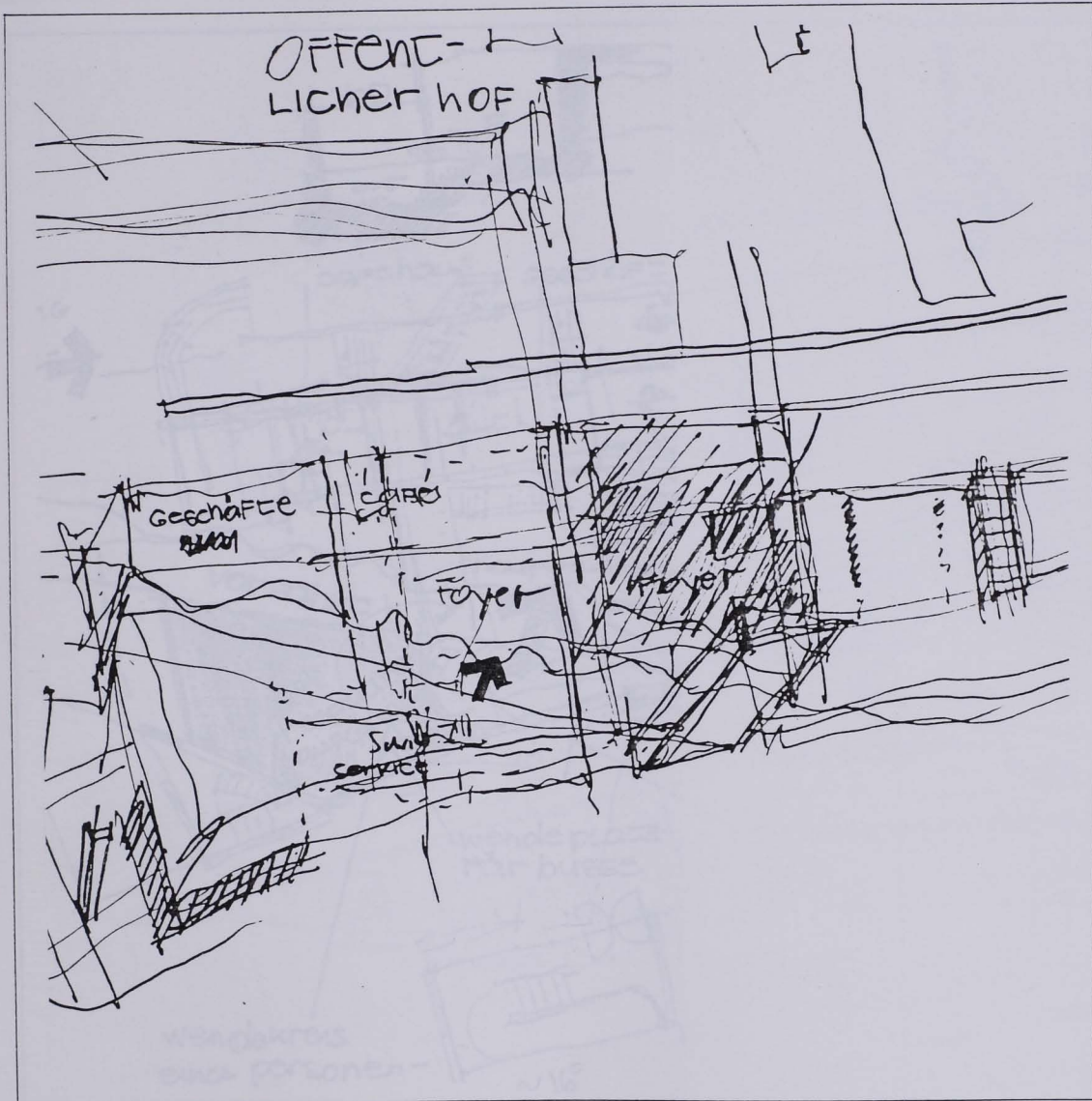
BEMERKUNGEN:

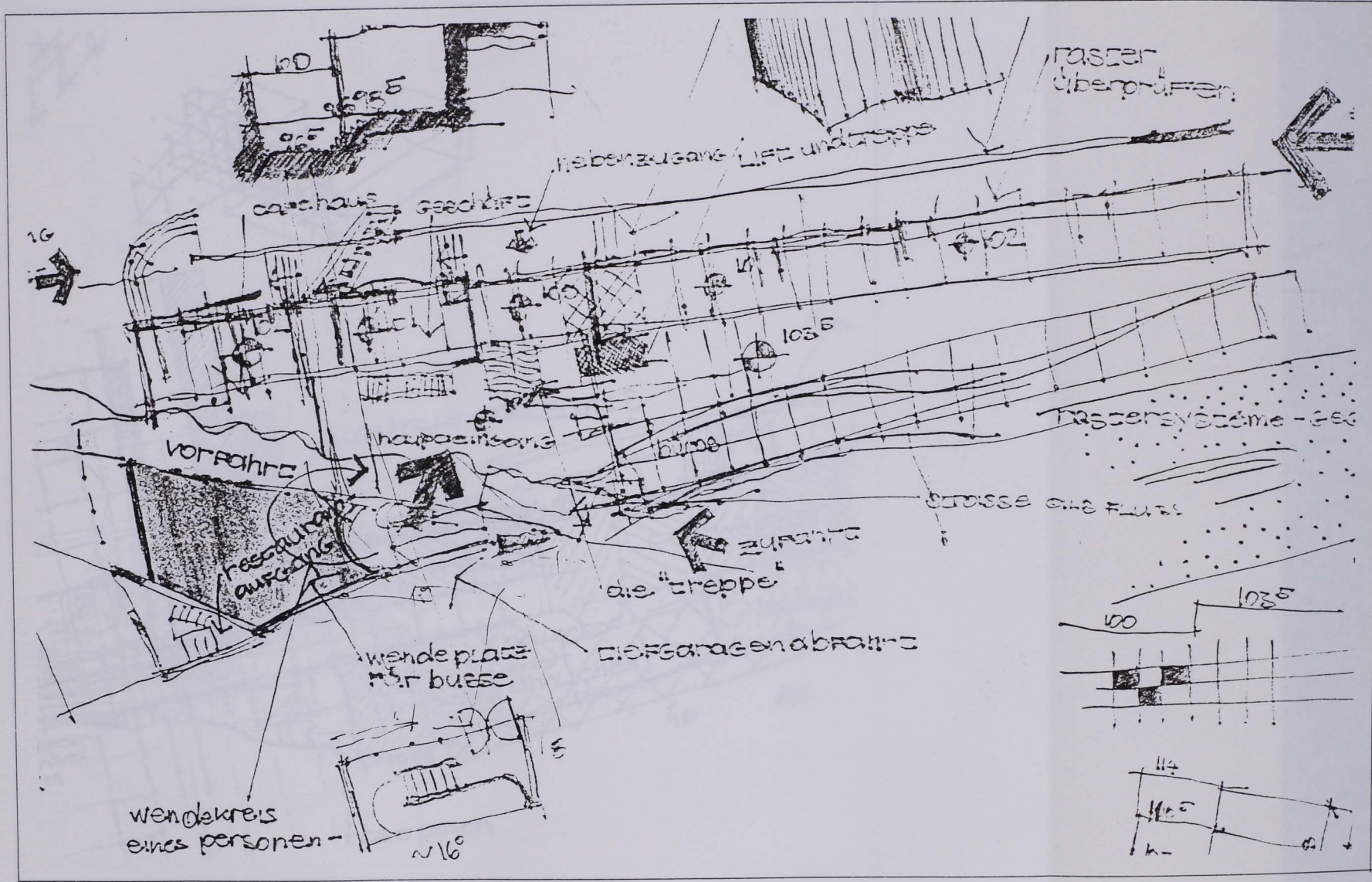
- restaurant - "gastrohaus"
im allgemeinen über
mehrere geschosse durchziehen.
- Vorteil: Zubehöre Küche im
Speisenaufbau zur Versorgung
von Frühstücksraum, Restaurant,
Bar, Tankbar ist möglich
- checken, ob innenverbindung congruenteil mit
restaurant überhaupt
nötig ist.

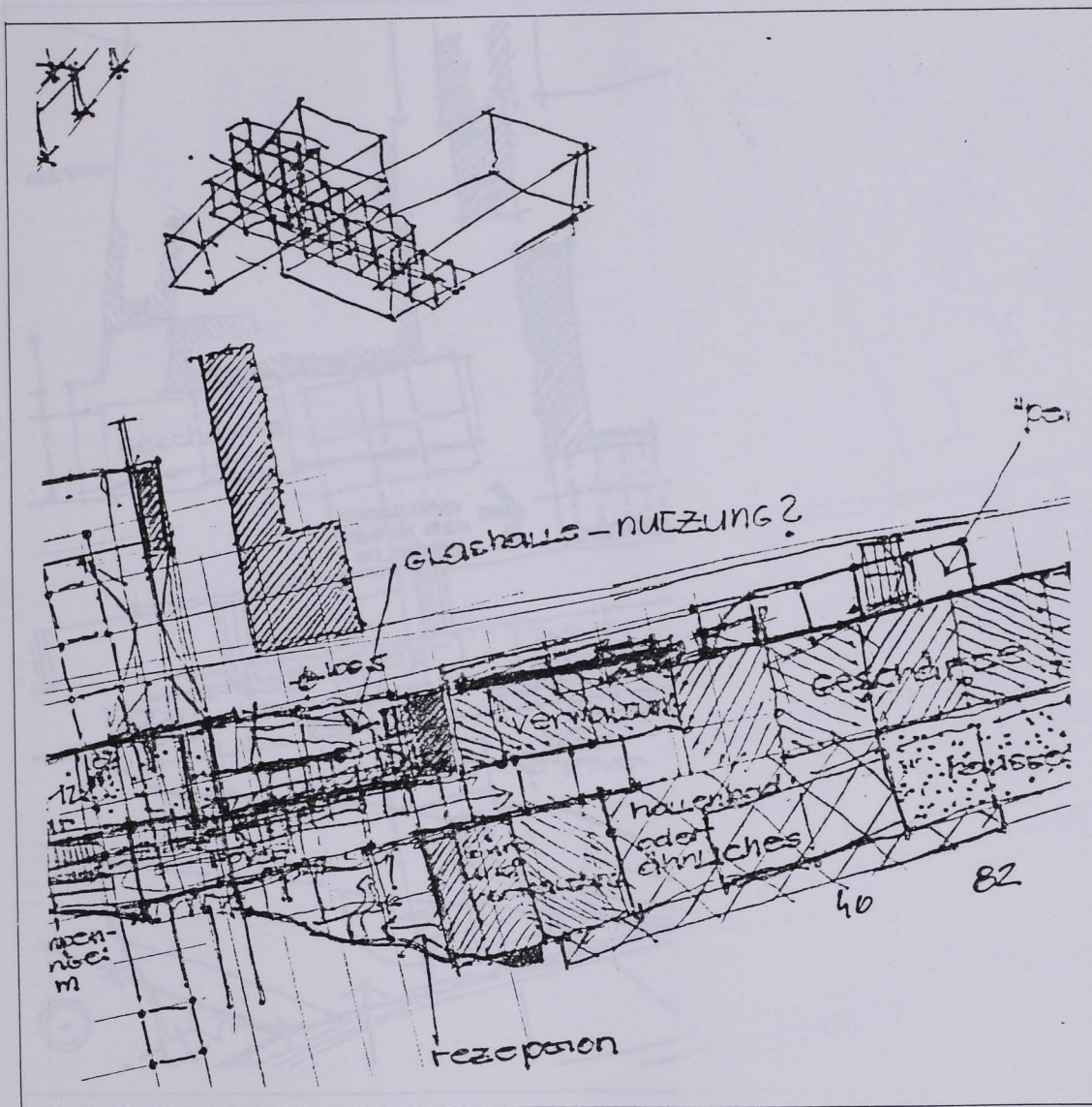


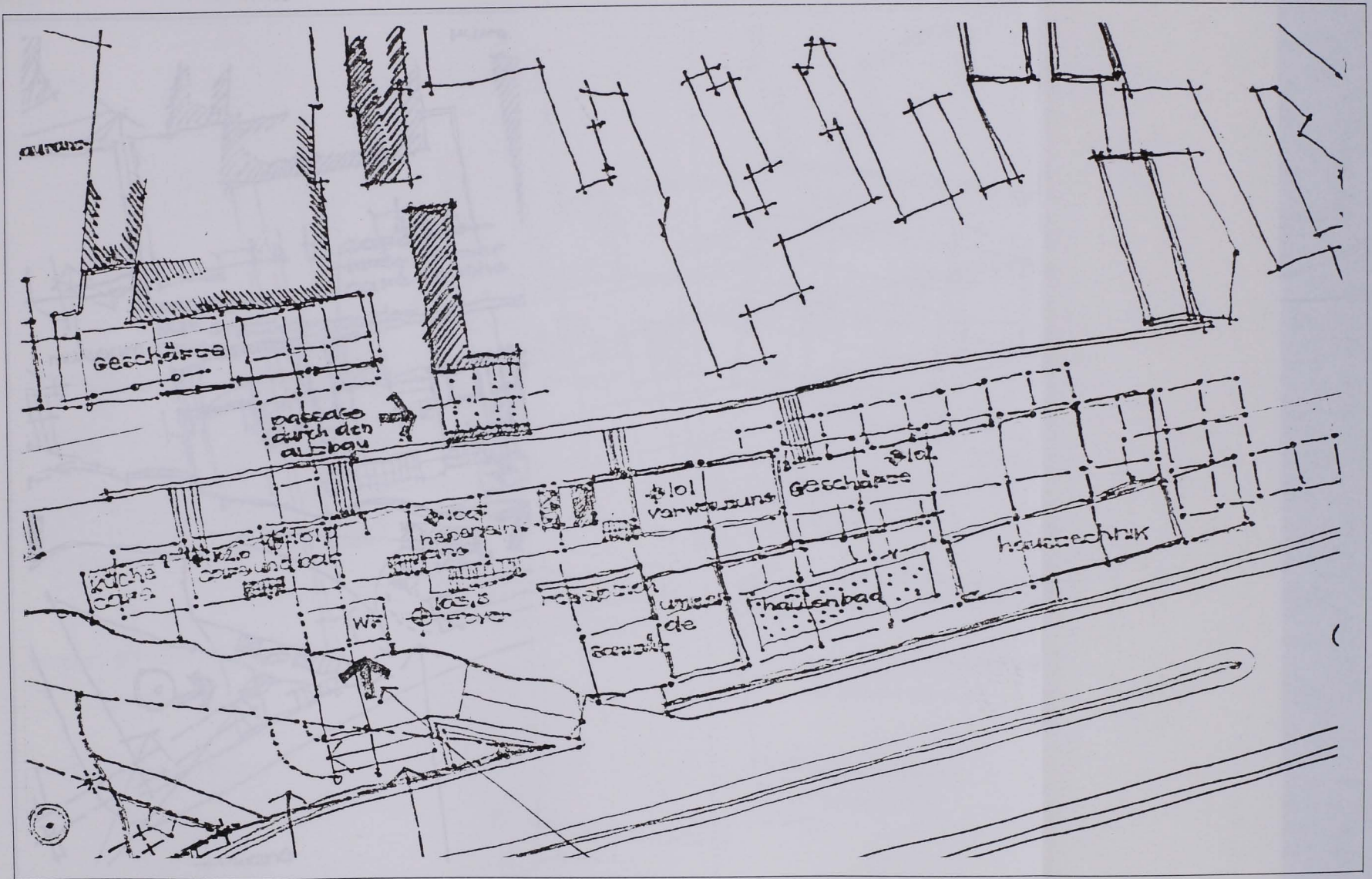
- checken, ob congruenteil in diese gröÙe überhaupt
nötig ist
- rampe: idee ansehen, als 1.

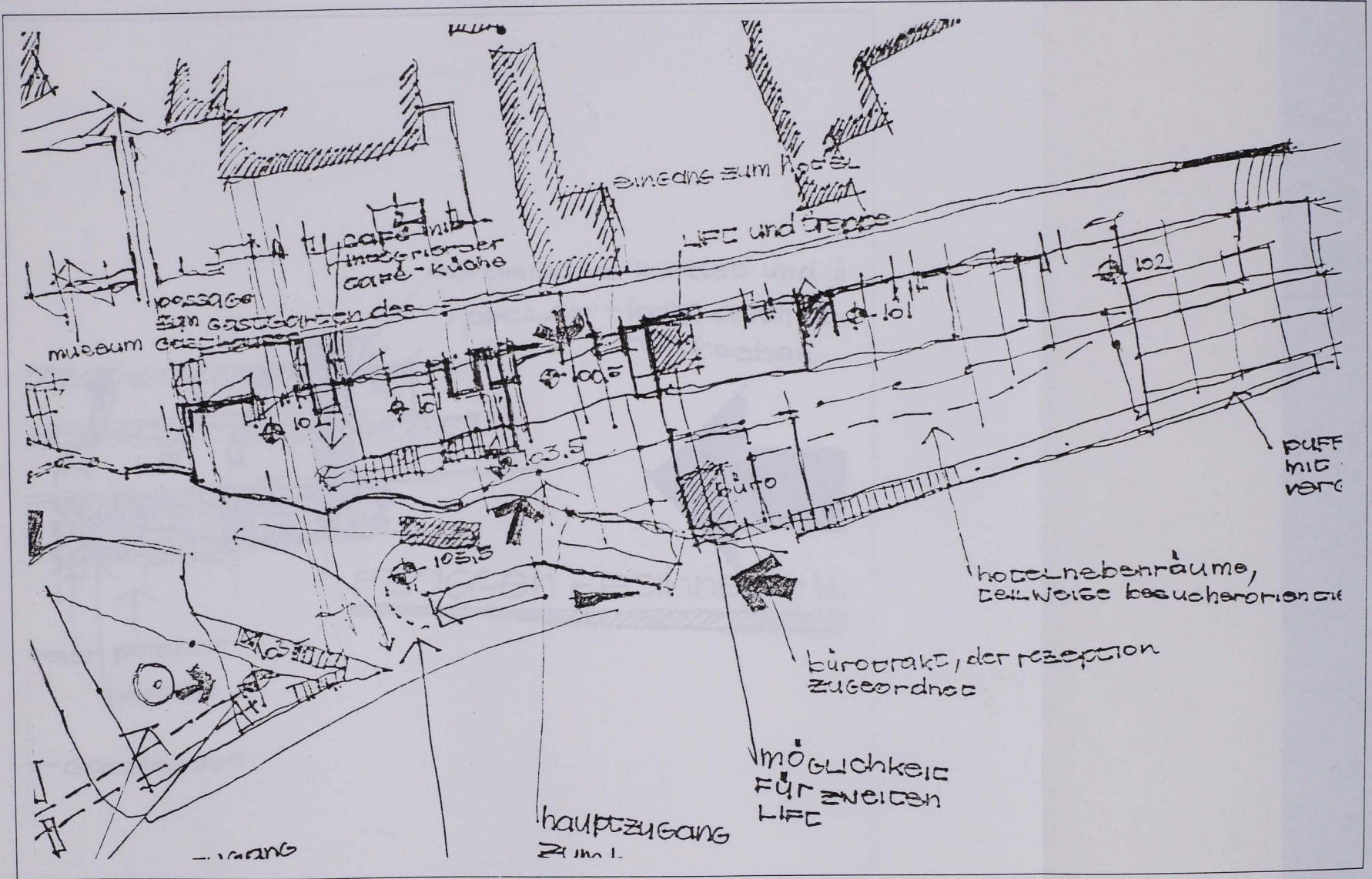


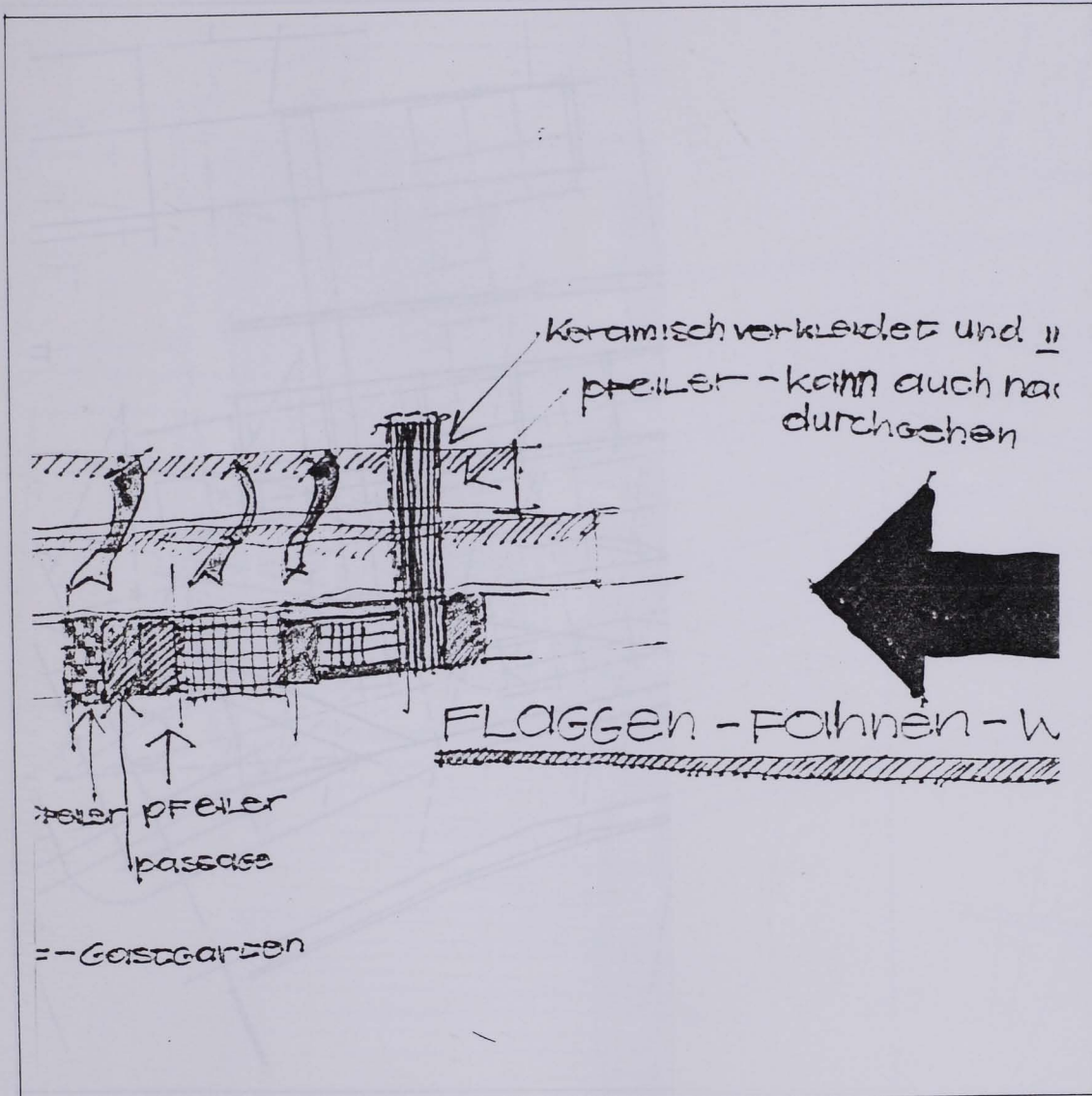


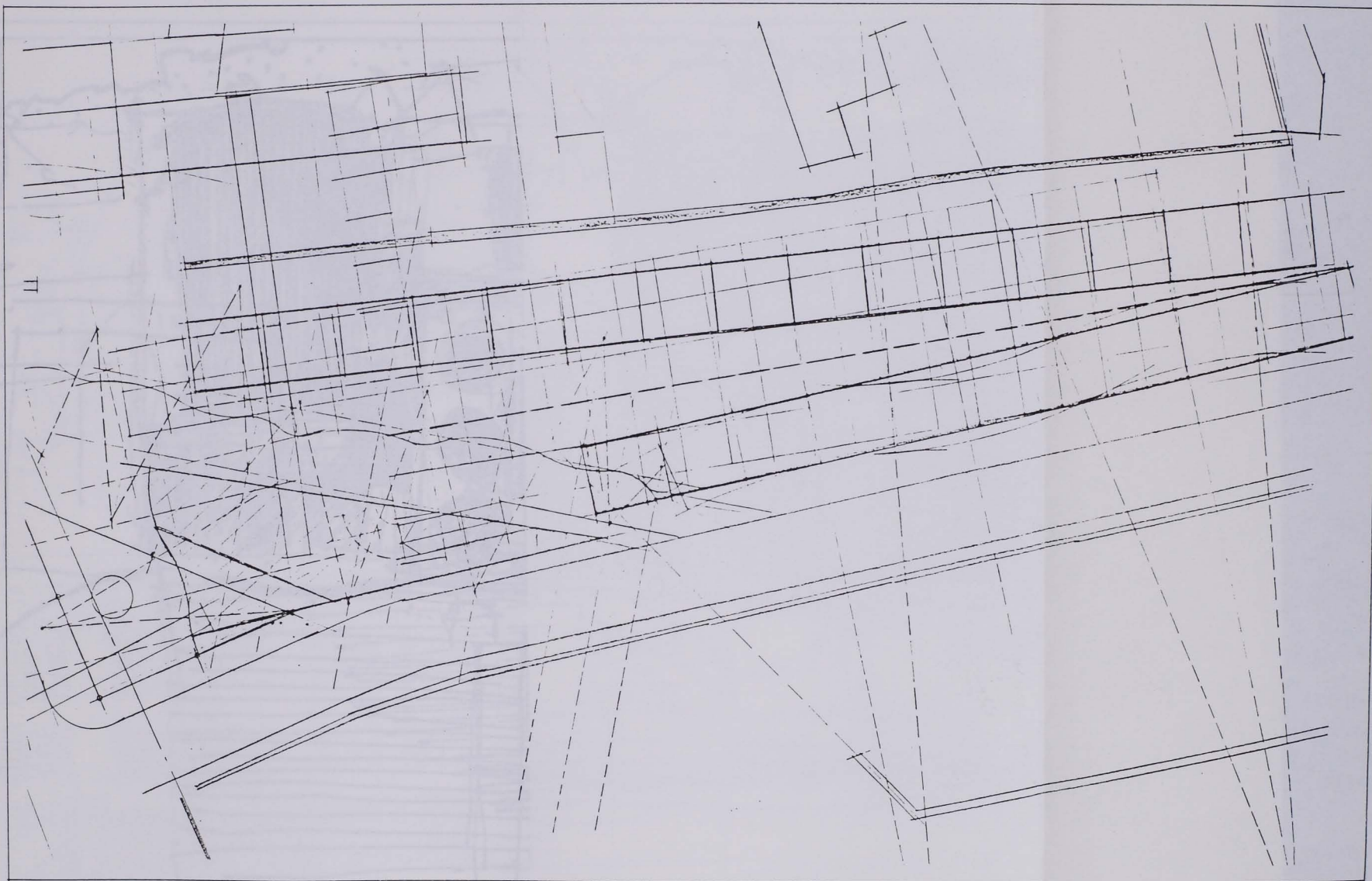


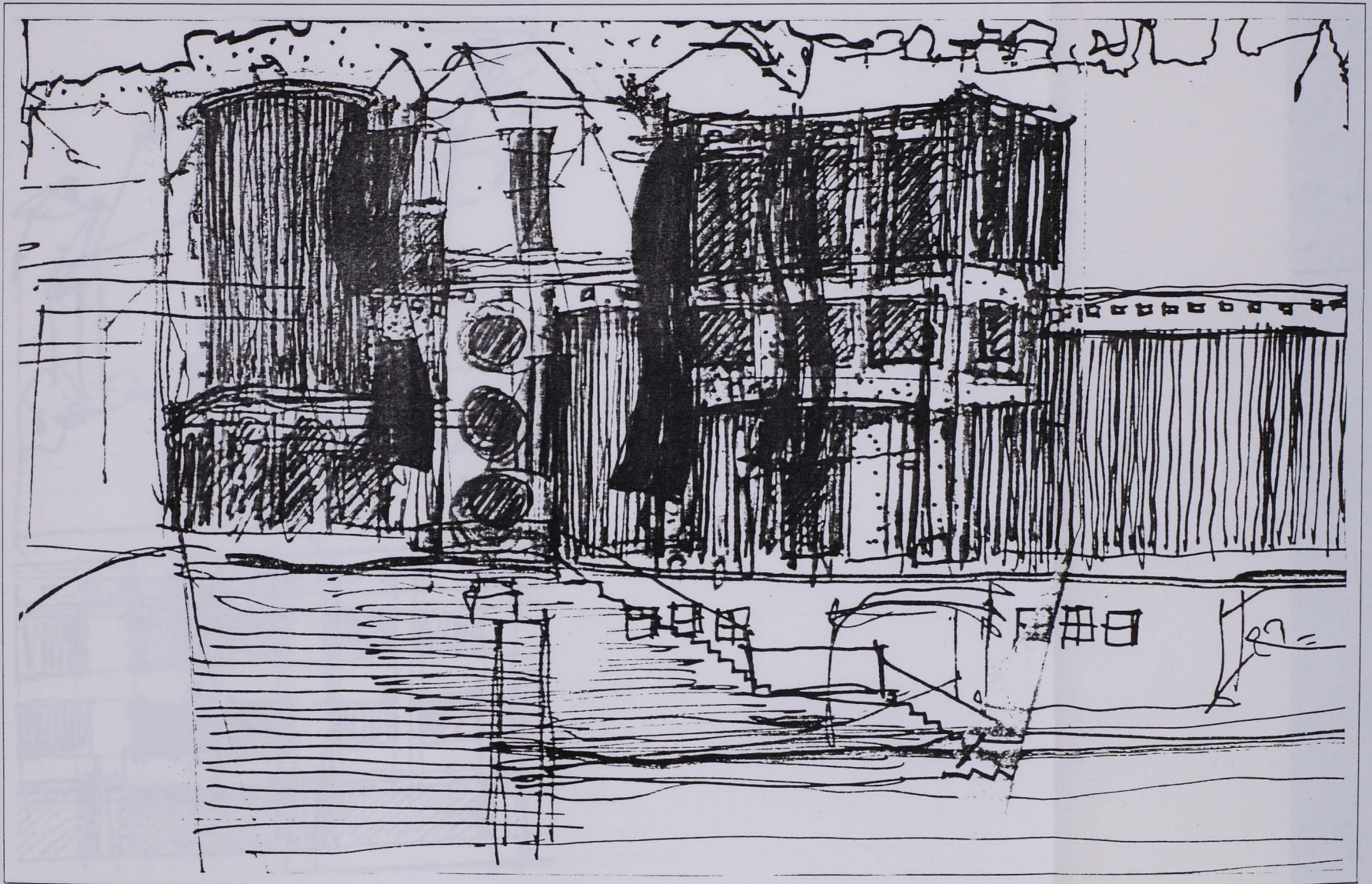


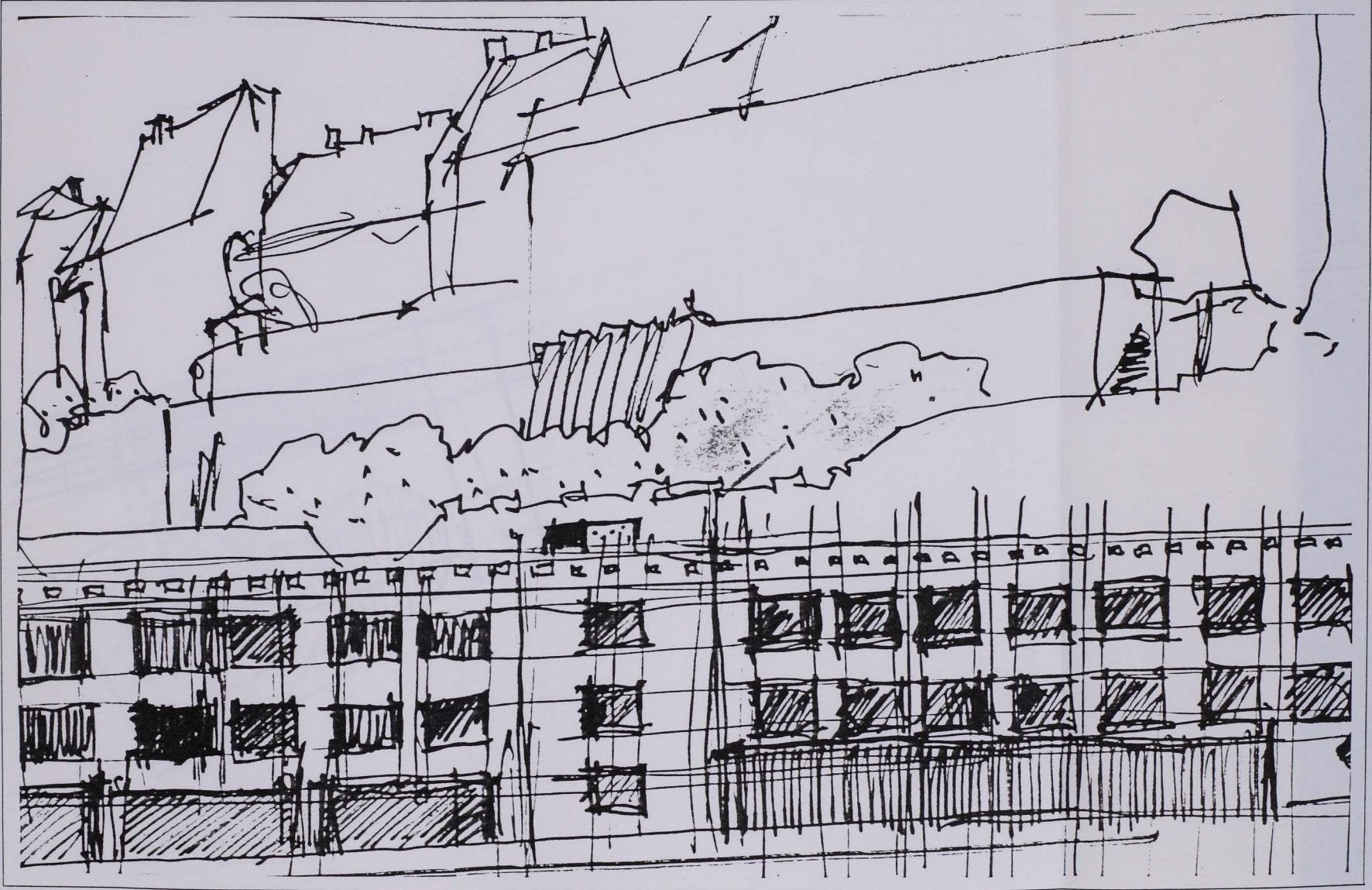


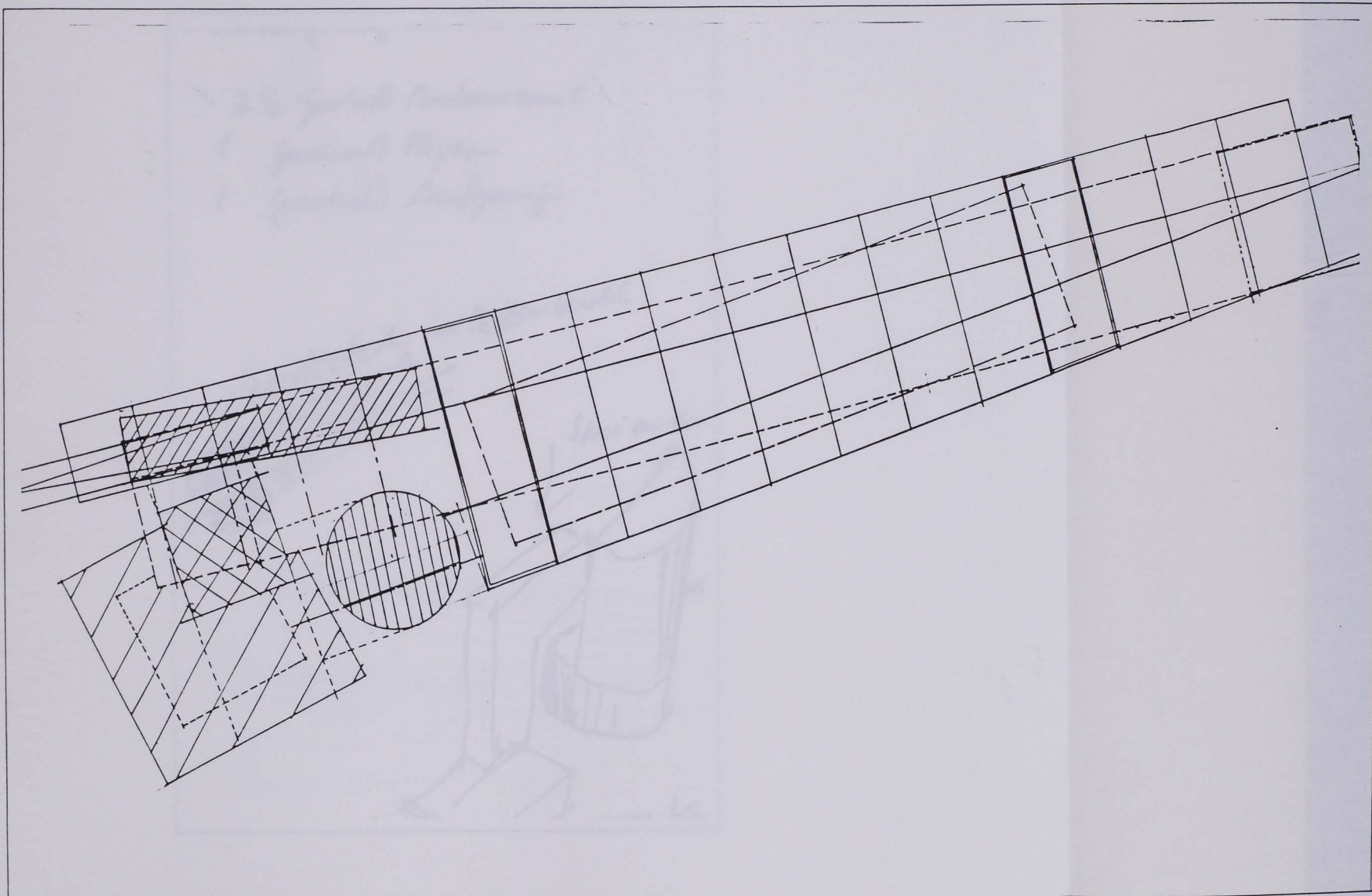


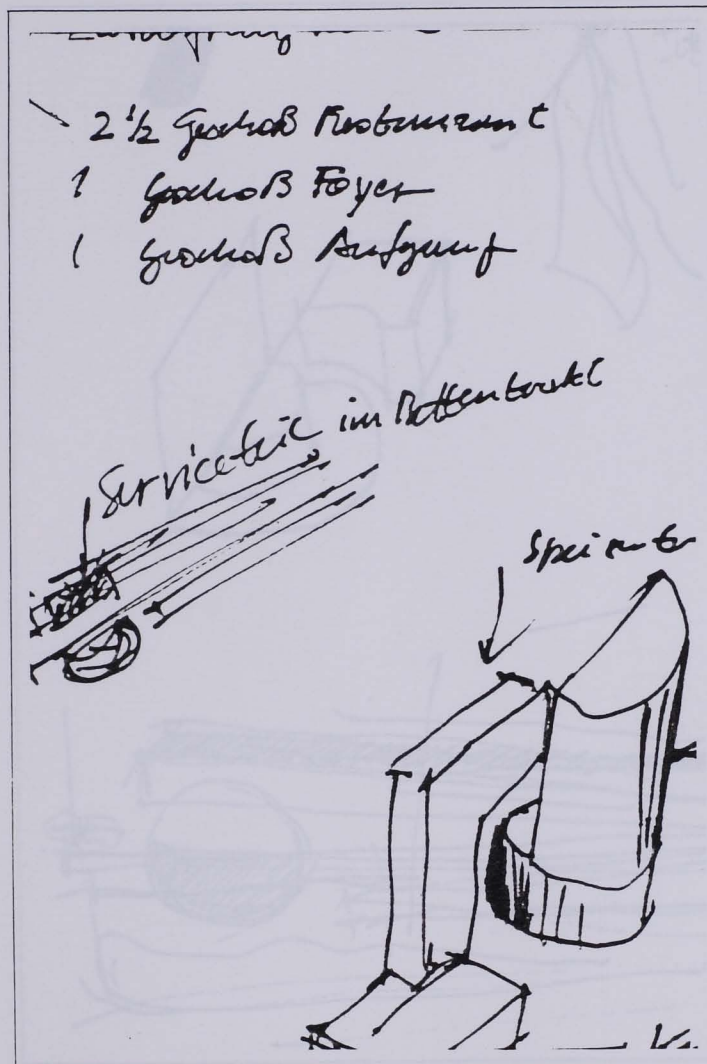


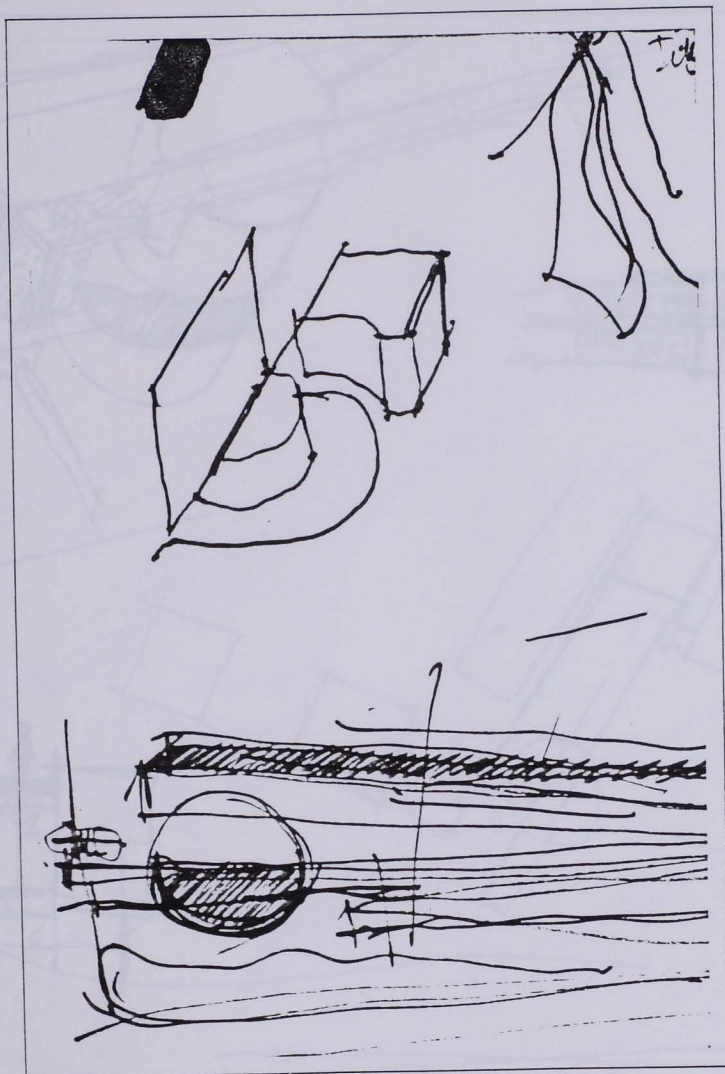


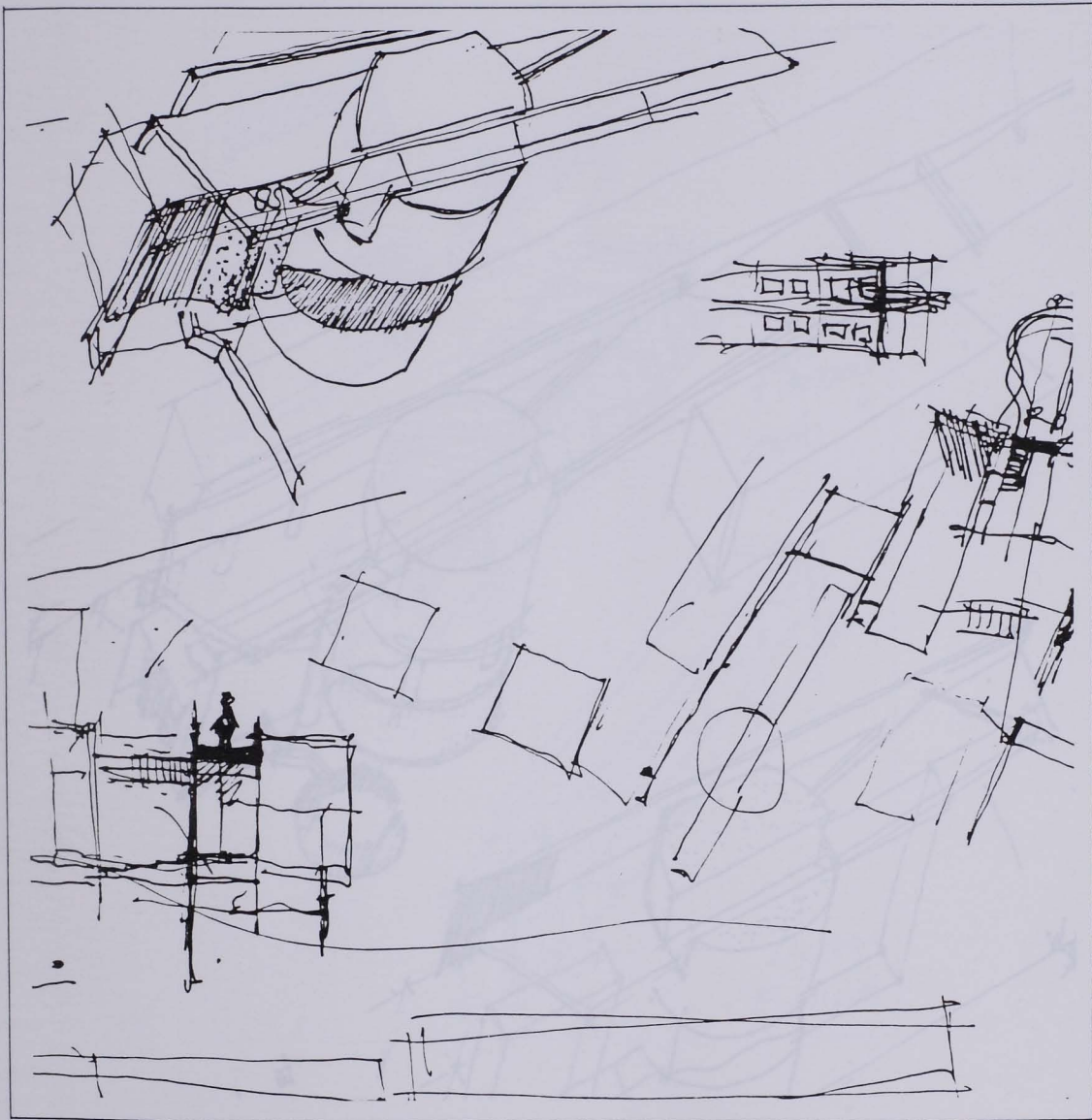


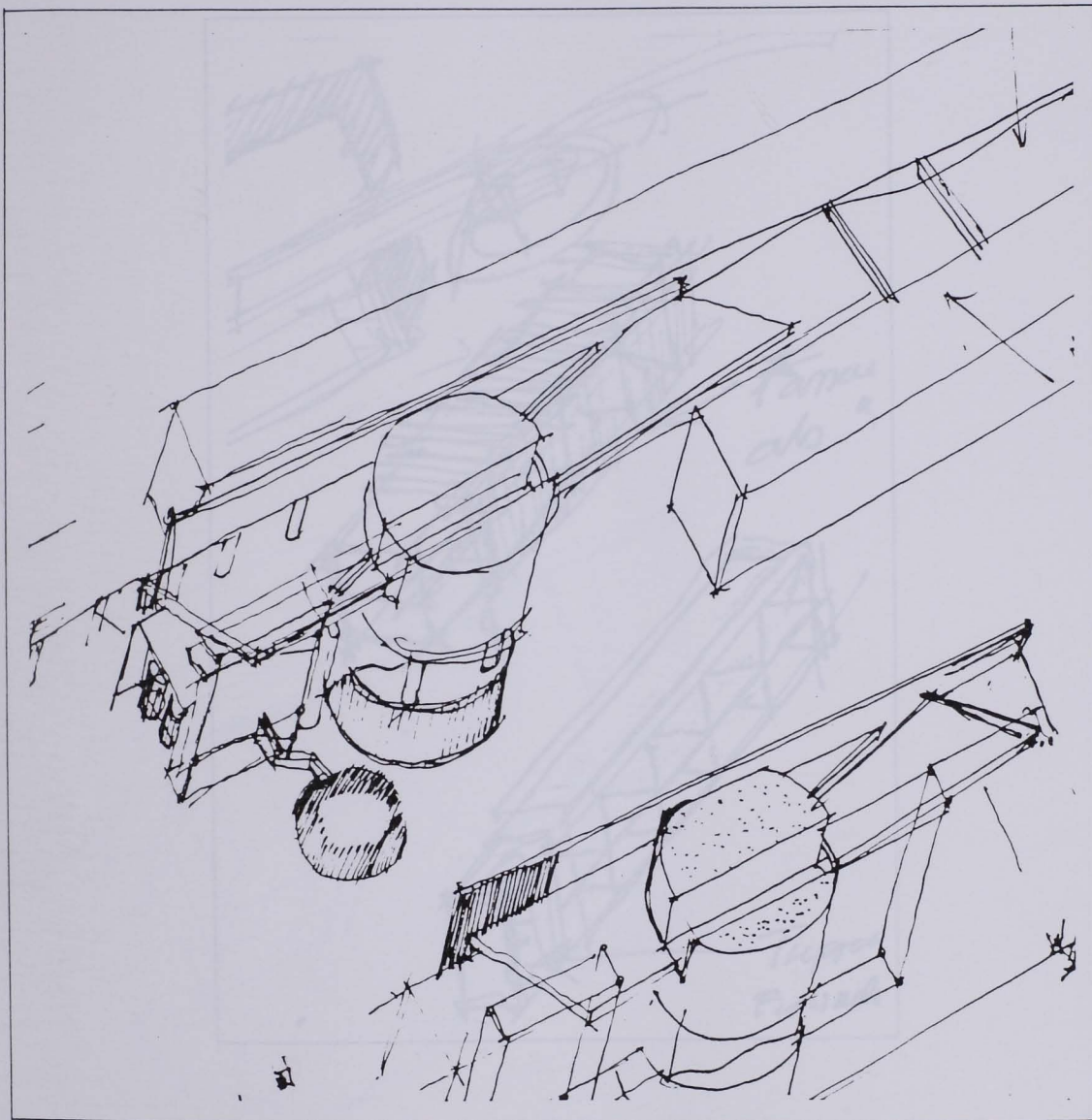


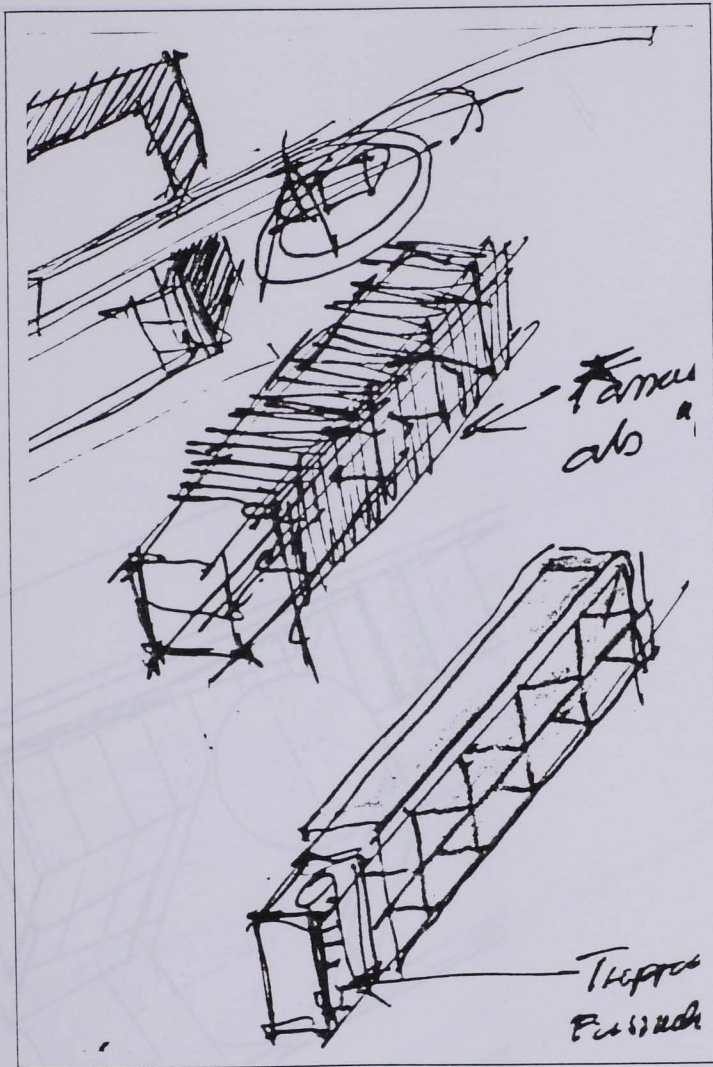


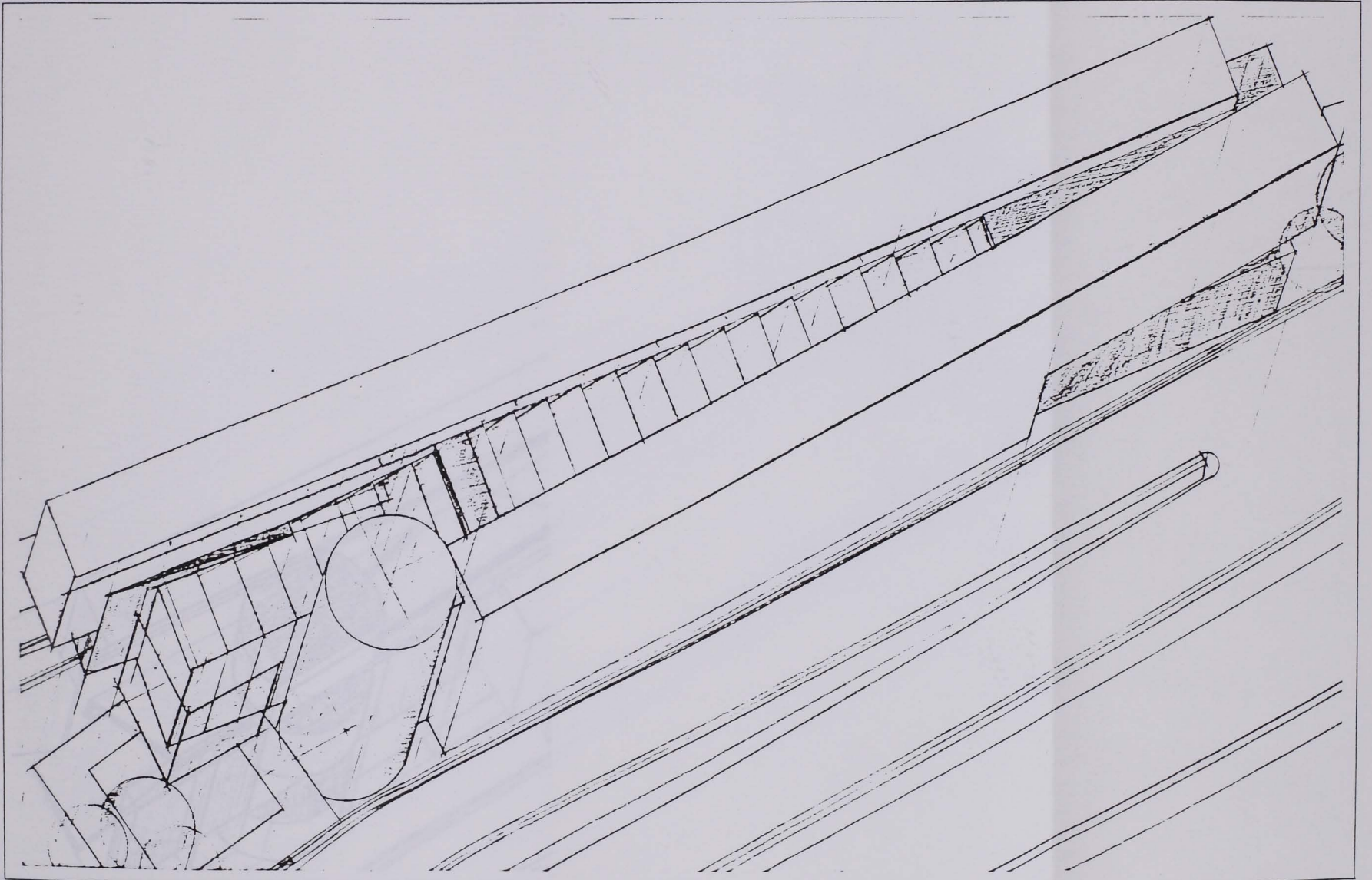


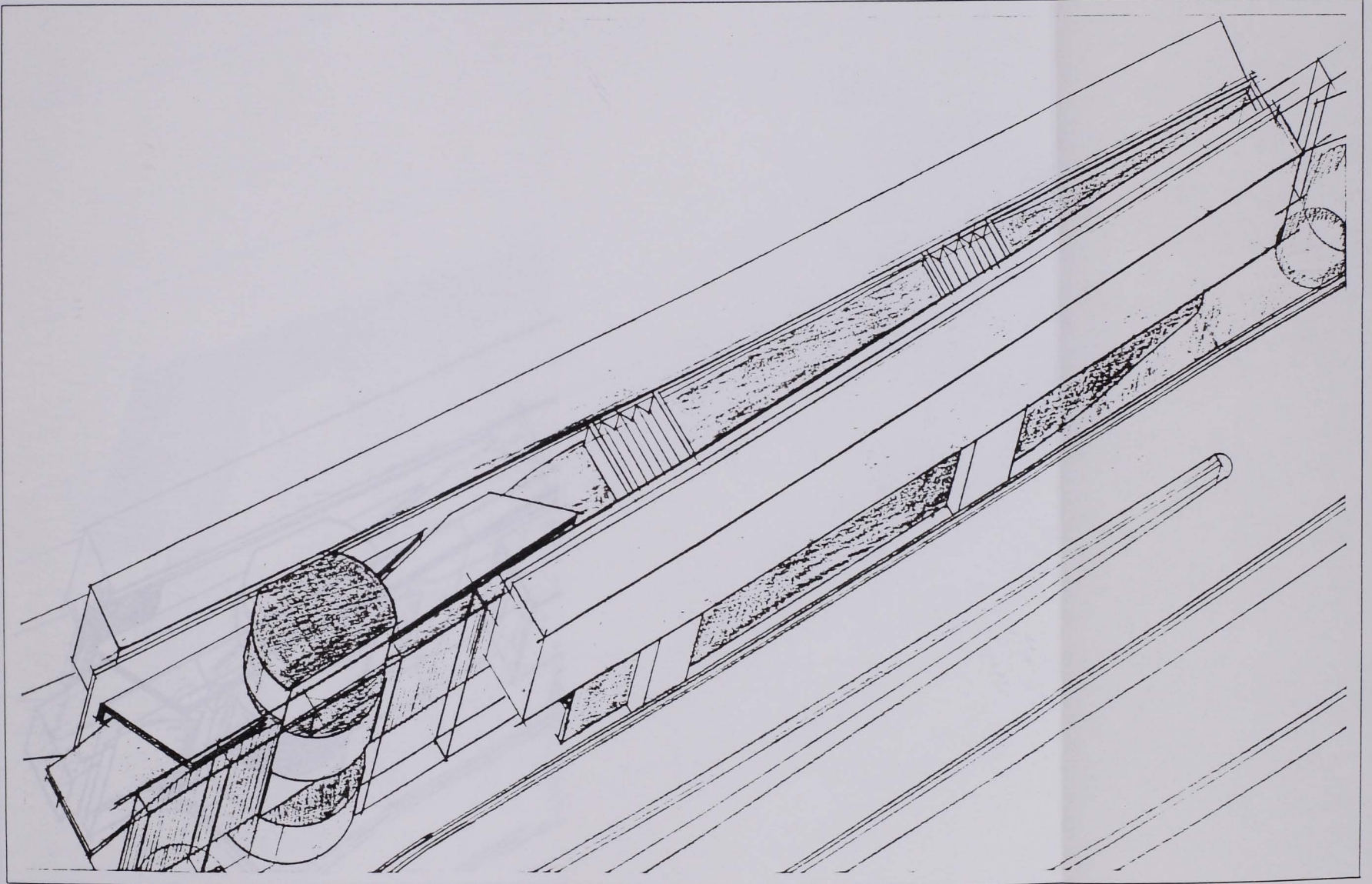


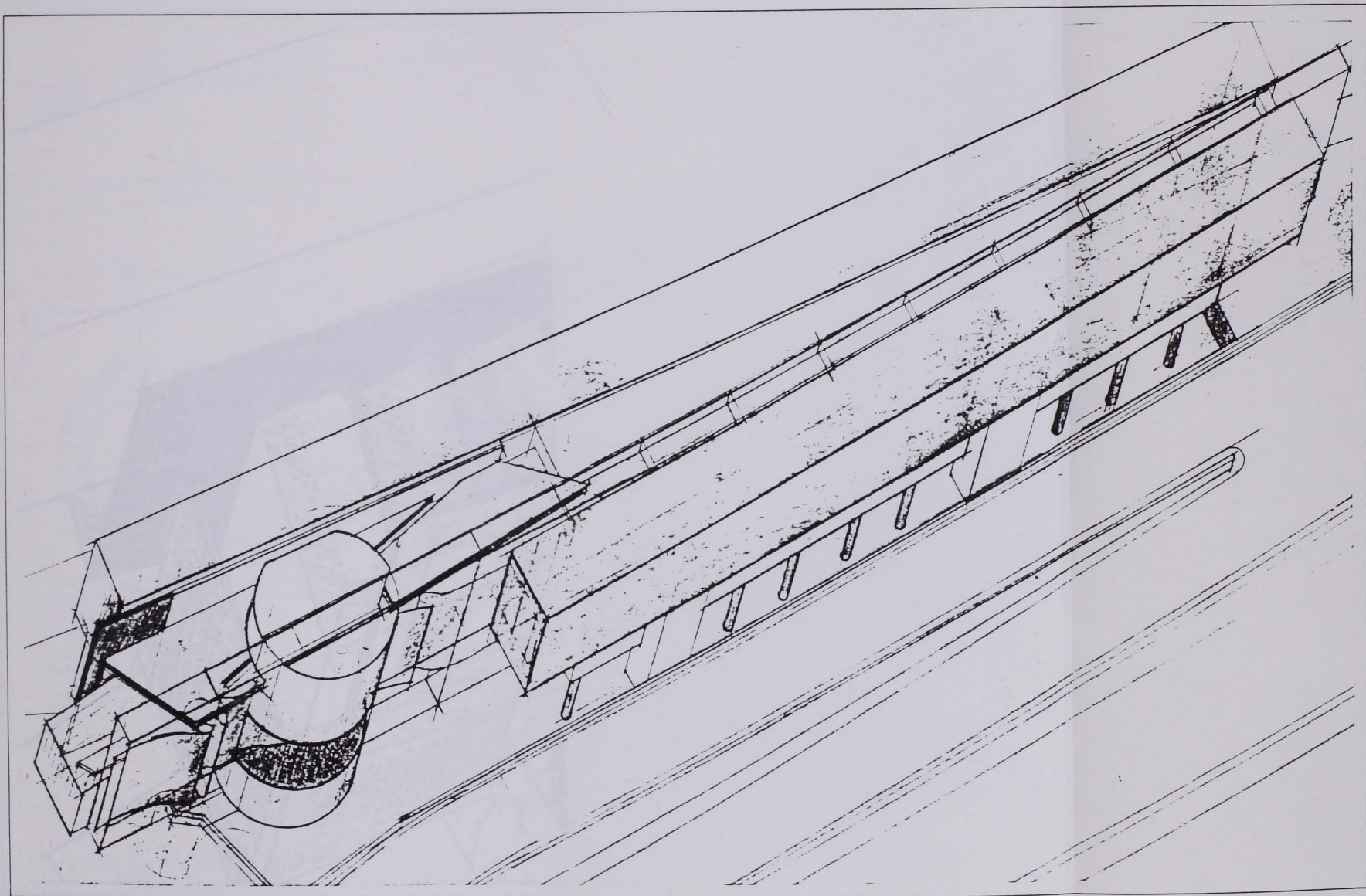


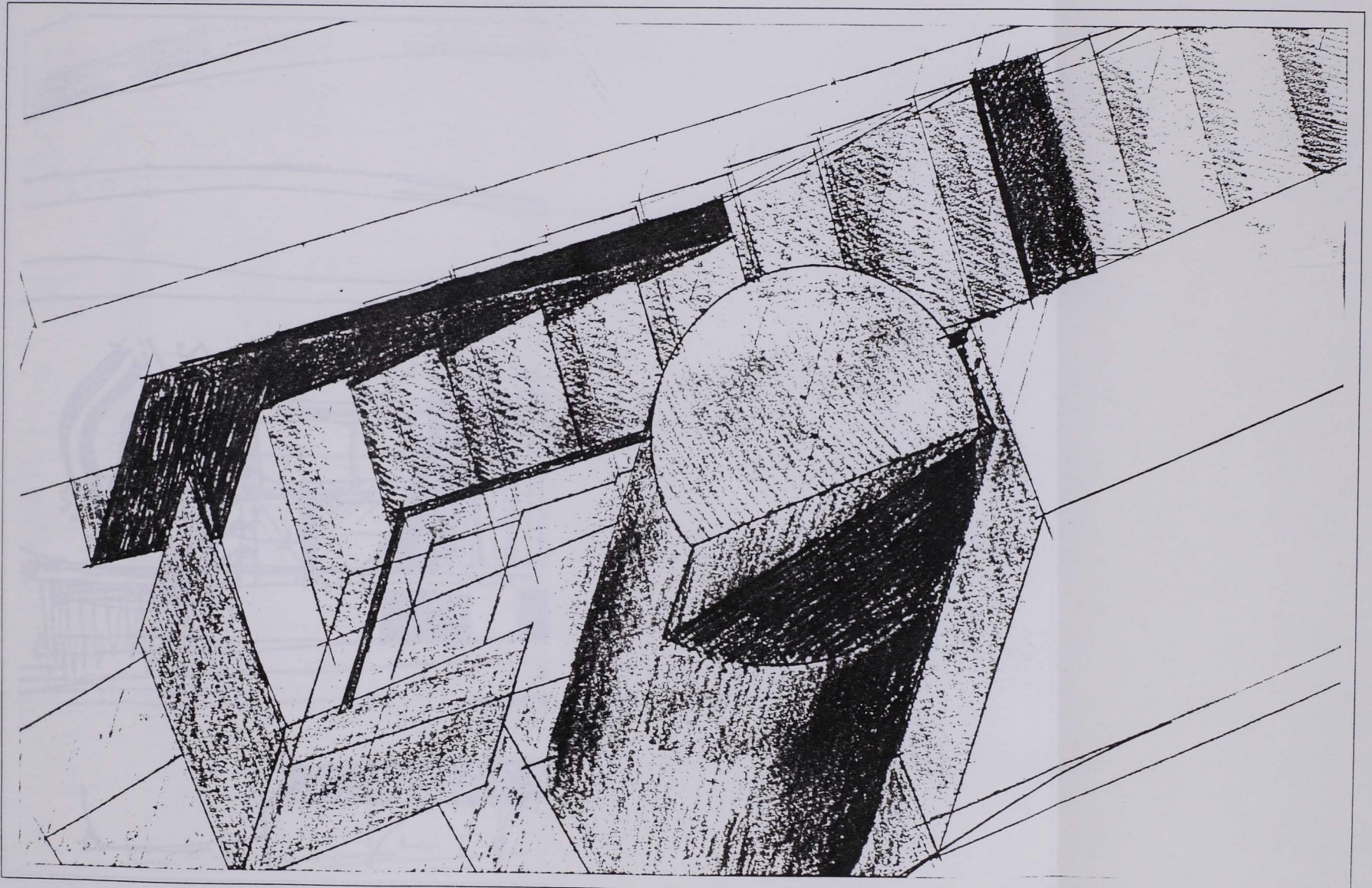


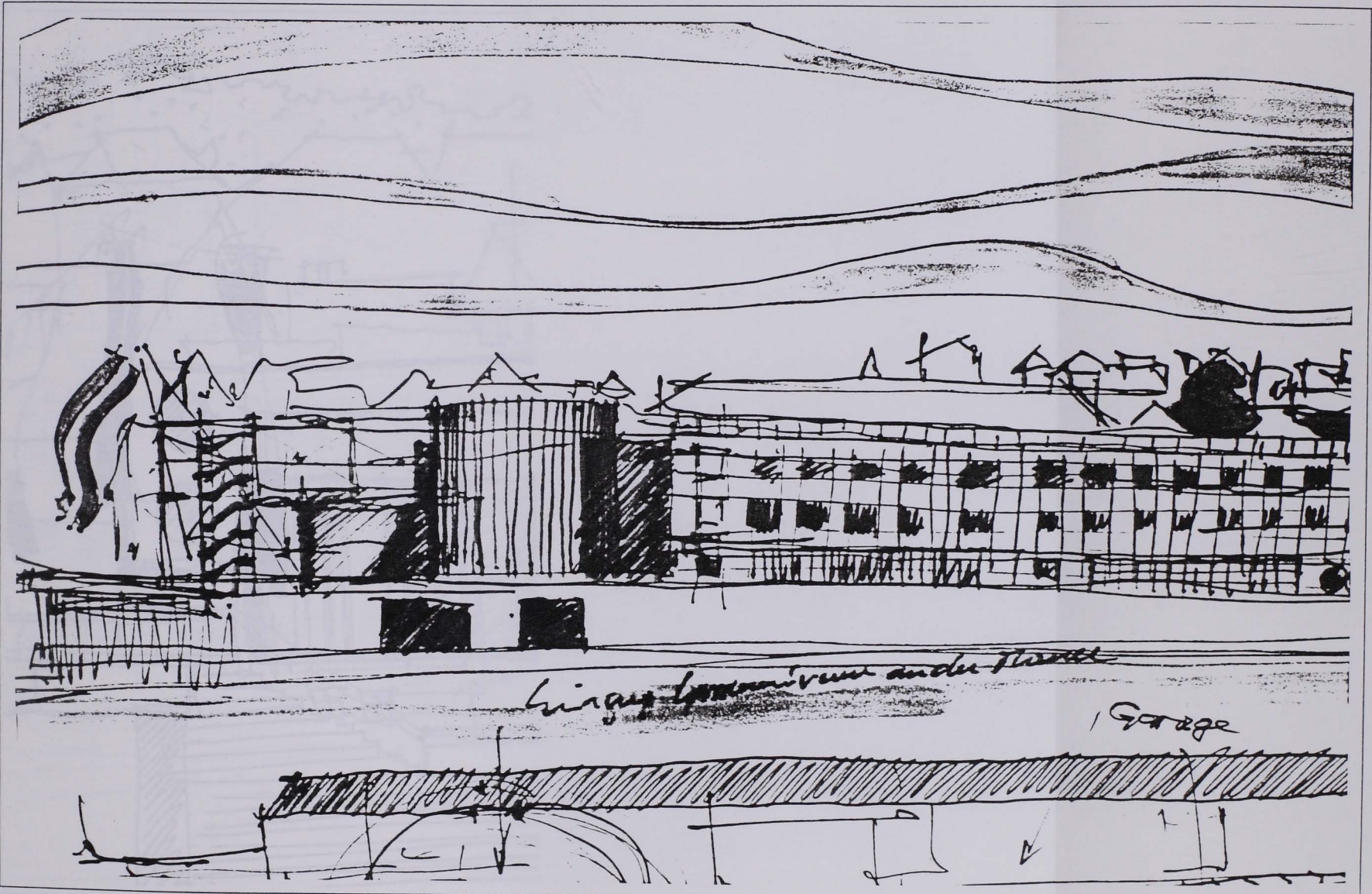


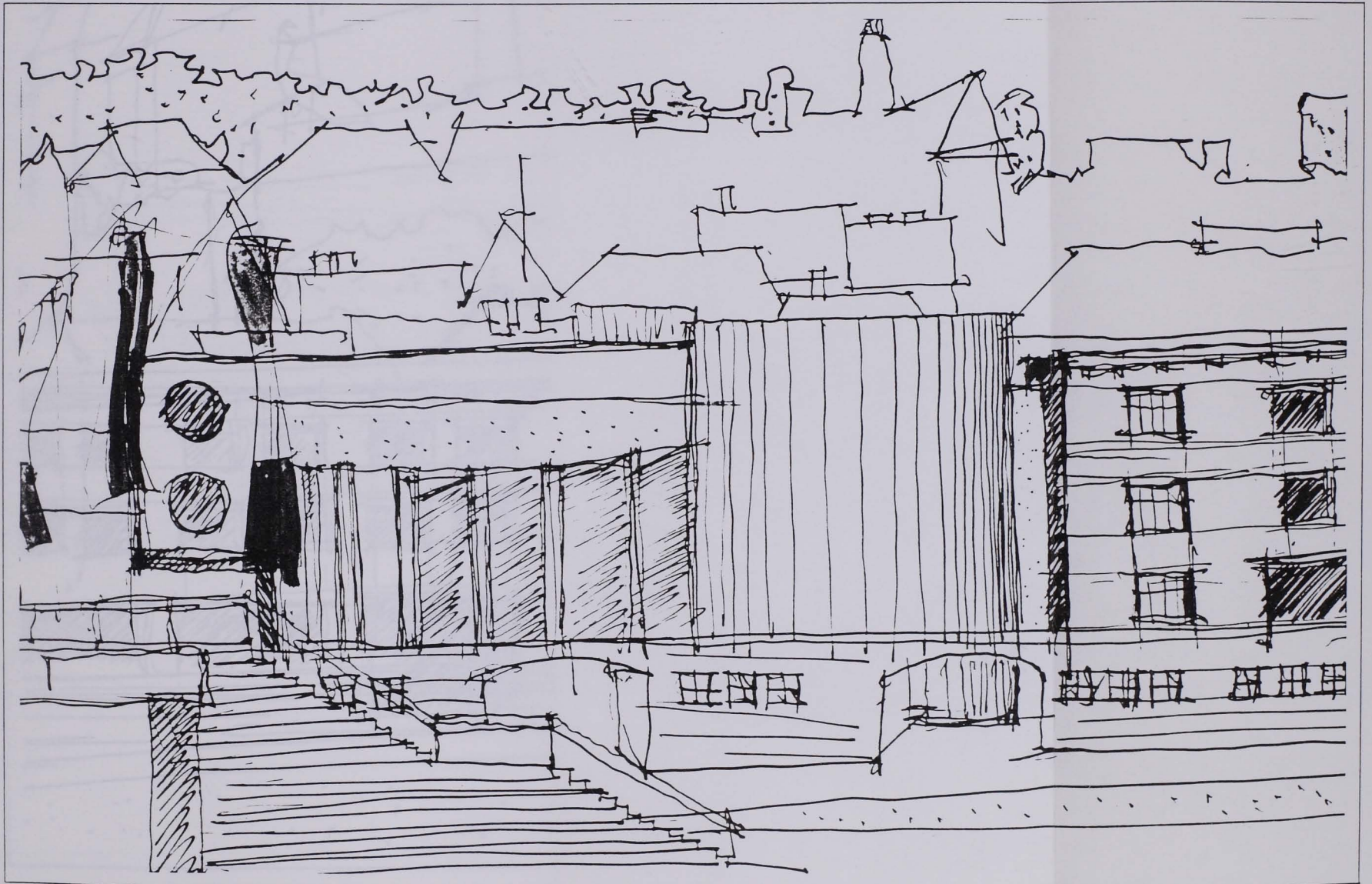


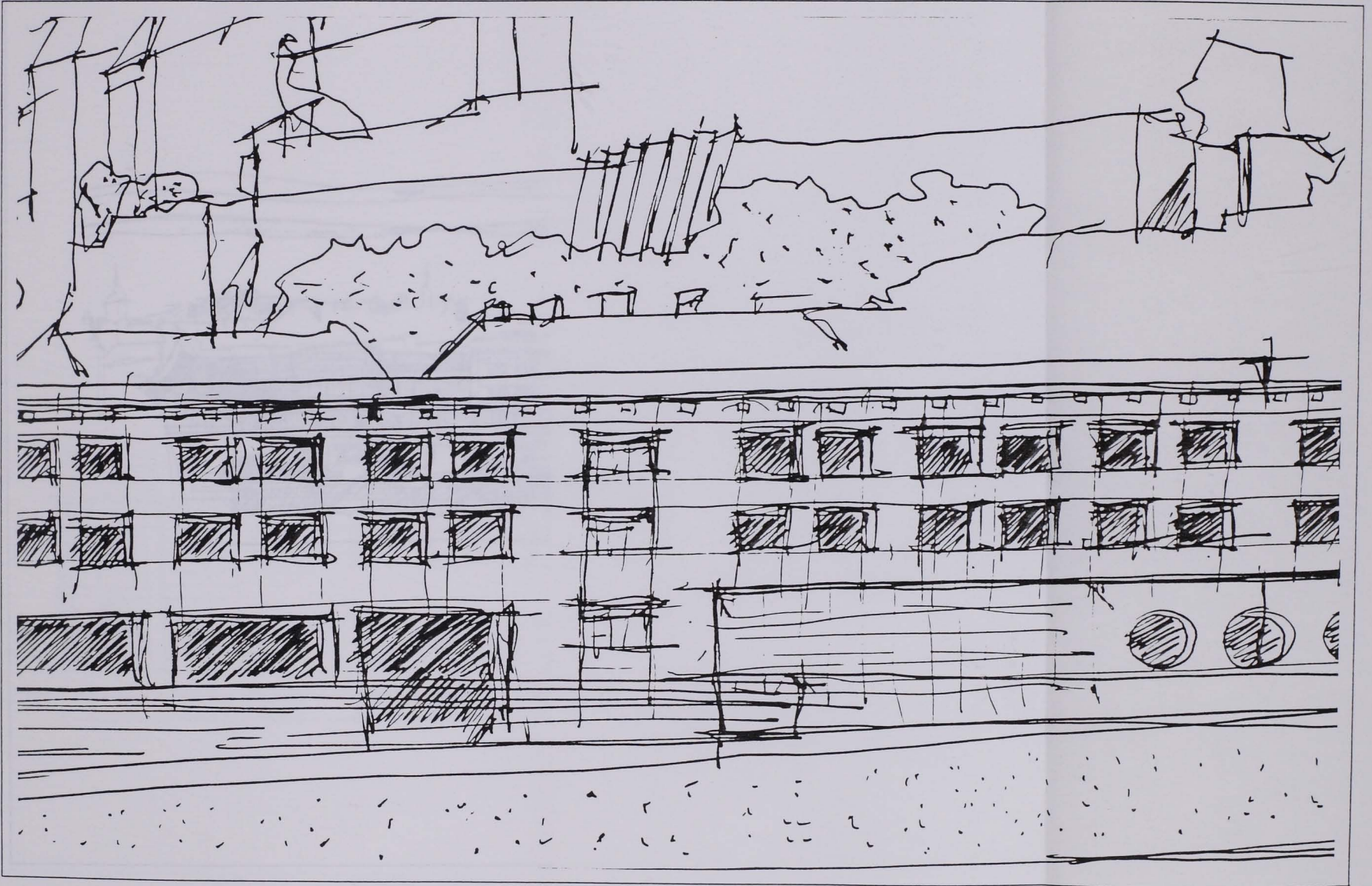


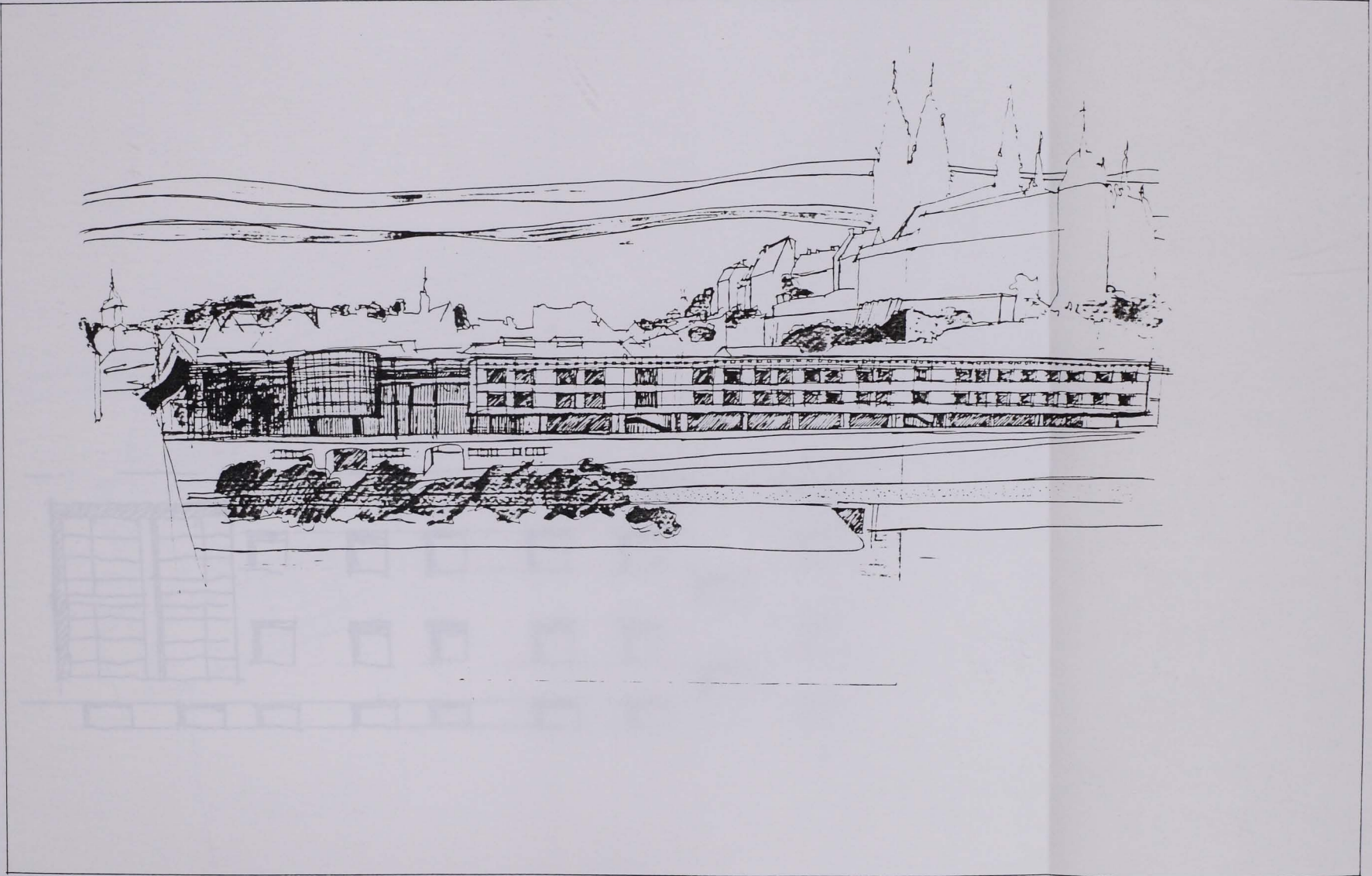


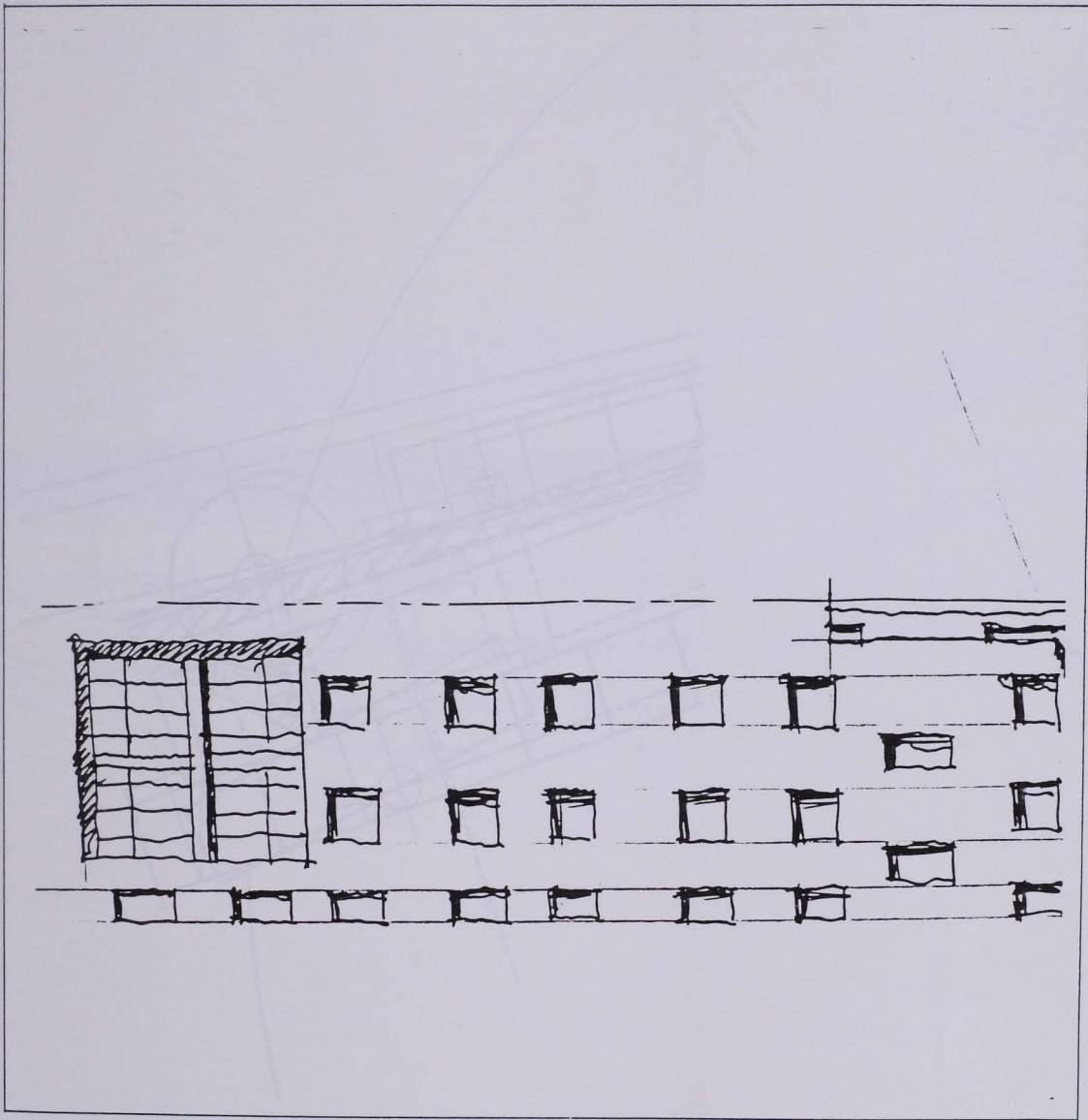


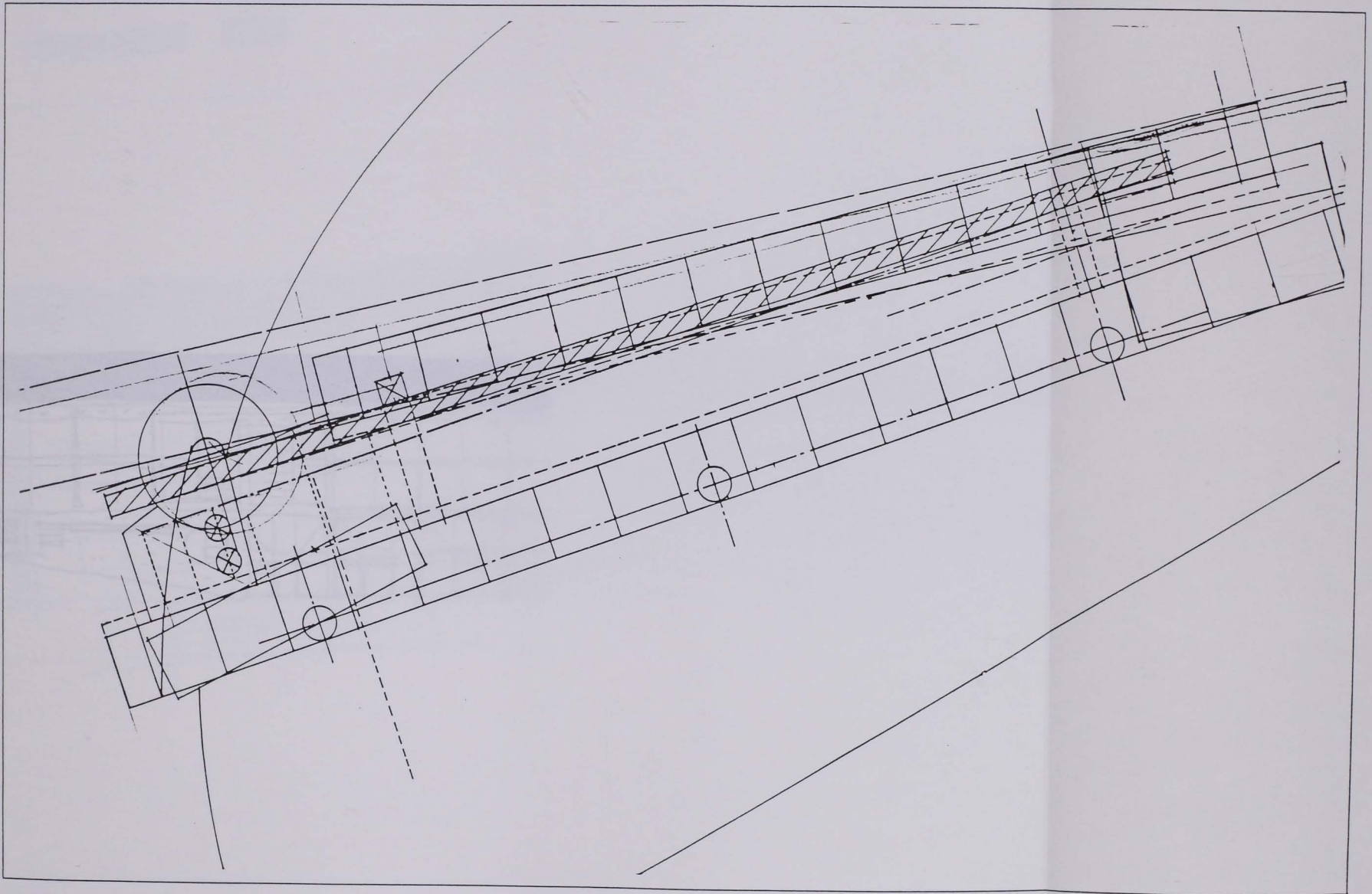


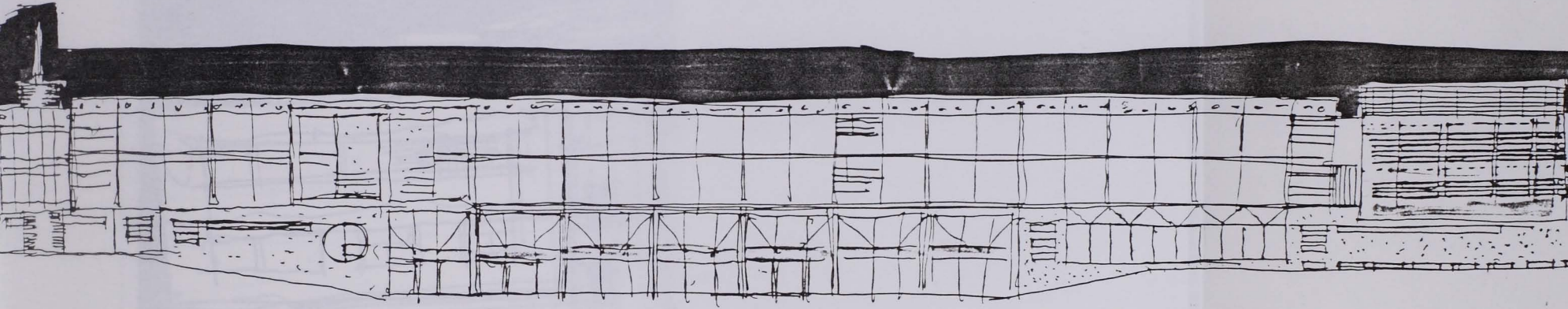


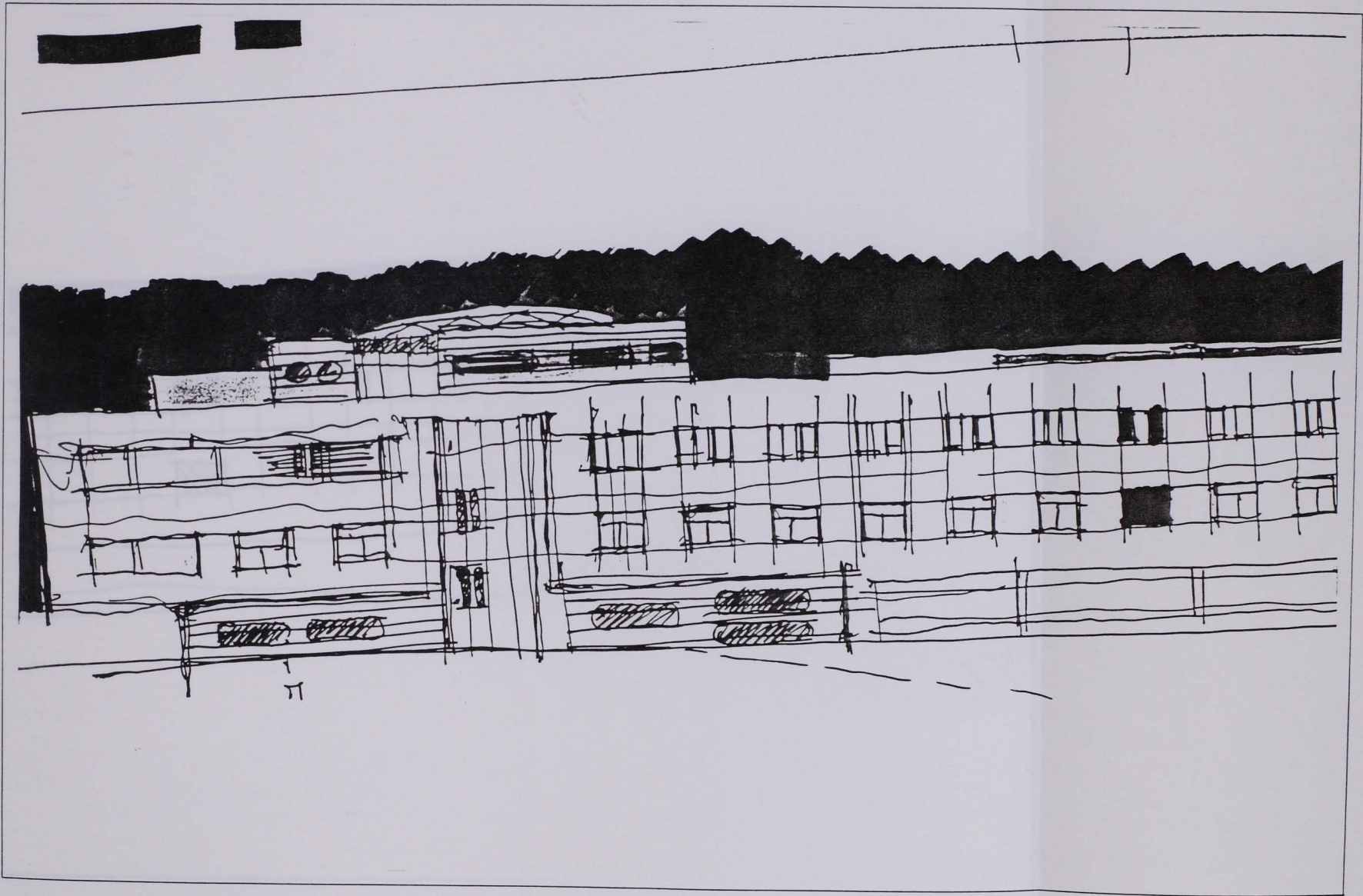


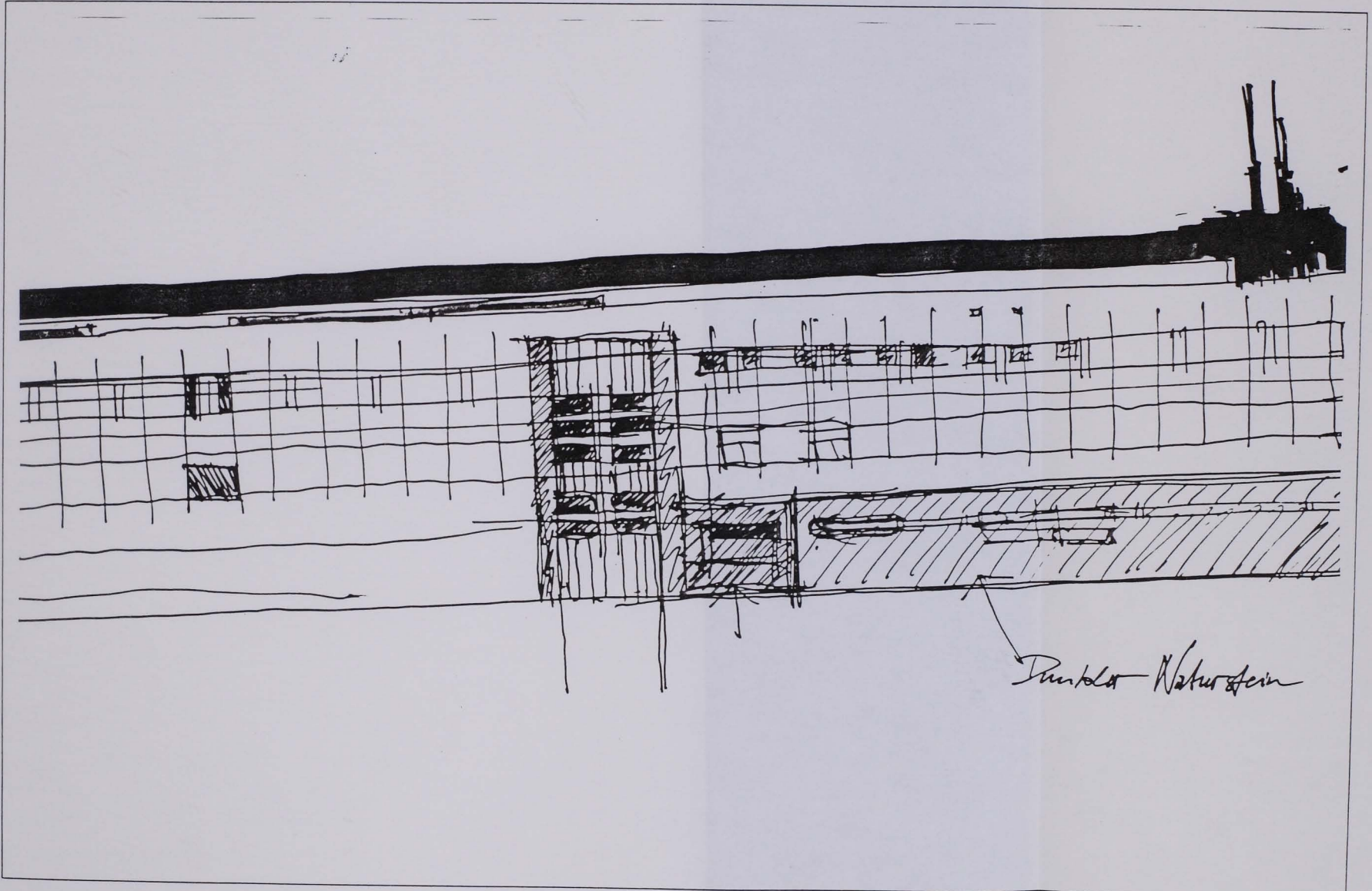












Dunkler Naturstein



